



# Mittelddeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Presse“ o. B. G. m. b. H. Halle (Saale). Die Druckerei befindet sich in Halle (Saale) am Markt 1. Die Druckerei ist in Halle (Saale) am Markt 1. Die Druckerei ist in Halle (Saale) am Markt 1.

Die Druckerei ist in Halle (Saale) am Markt 1. Die Druckerei ist in Halle (Saale) am Markt 1. Die Druckerei ist in Halle (Saale) am Markt 1.

## Der Nationalfeiertag der Deutschen

### Der Plan der Veranstaltungen zur Feier des 1. Mai

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. April. Der Nationalfeiertag der Deutschen Volkes, jener im Dritten Reich schon traditionell gemachte gewaltige Appell aller sich findenden deutschen Volksgenossen am 1. Mai, steht wiederum eine Reihe wichtiger Veranstaltungen vor, die von Berlin ausgehend, durch alle deutschen Sender auf das Reich übertragen werden. Staat, froh und dankbar wird die Deutsche Nation an diesem Tag erneut ihr einmütiges Bekenntnis ablegen.

Das amtliche Programm für die Feier des Nationalfeiertages des Deutschen Volkes sieht folgende Veranstaltungen in Berlin vor:

#### 8 Uhr 30 bis 9 Uhr 30: Jugendkundgebung im Volkstheater

Kanferen, Eröffnungsansprache durch den Reichsjugendführer Balbur von Schirach. Lied: Tritt heran, Arbeitermann von Heinrich Leich. Mel. von Fritz Götz, gelungen von 3000 Angehörigen der Hitlerjugend. Rede: Reichsminister Dr. Goebbels. Lied: Aufrecht unsere Fahnen von W. Jara. Mel. von Fritz Götz. Ansprache des Führers. Gemeinliches Lied: „Vorwärts, vorwärts!“

An der Kundgebung nehmen 80 000 Jugendliche zu drei Viertel Angehörige der HJ und des BDM teil.

Die künstlerische Ausgestaltung liegt in den Händen des Architekten Speer.

Die Feier wird über alle deutschen Sender übertragen. Im ganzen Reich finden zur selben Zeit ähnliche Feiern mit Übertragung von Berlin statt.

#### 10 Uhr 30 bis 11 Uhr 30: Festkündigung der Reichskulturkammer in Deutschen Opernhaus Charlottenburg

Es spricht der Präsident der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels. Verleihung des Bundes- und Filmpreises 1936.

#### 12 Uhr 30 bis 13 Uhr 30: Staatsakt

Das Tempelhofer Feld durch den Ausmarsch des Volkstheaters nicht mehr zur Verfügung steht und ein anderer geeigneter Platz in Berlin nicht vorhanden ist, findet die Hauptkundgebung des Tages in diesem Jahr in folgender Weise statt:

Vom Deutschen Opernhaus über Bismarckstraße — Rint — Charlottenburger Chaussee — Brandenburger Tor — Pariser Platz — Straße Unter den Linden — Schloßbrücke bis zum Lustgarten werden nördlich und südlich der Freienden die Schaffenden Berlins Aufstellung nehmen. Sie marschieren in 25 Säulen in die einzelnen für sie bestimmten Aufmarschabschnitte. Auf der ganzen Strecke werden Lustgärtchen errichtet.

Am Lustgarten werden Abordnungen aller Kreise Aufstellung nehmen. Fernst nach dem Alten Museum. Im Lustgarten werden auf der Doms- und auf der Spreeseite Tribünen errichtet, die mit monumentalen Fahnenmasten abgegliedert sein werden. Auf den Stufen des Alten Museums werden die Fahnen der Berliner Gliederungen der Partei aufgestellt stehen.

#### Programm:

Kanferen, Eröffnungsansprache: Reichsminister Dr. Goebbels. Rede des Führers. Deutschlandlied. Horst-Wessel-Lied. Schlußmarsch: Dr. von

#### 17 Uhr: Empfang der Arbeiterdelegationen im Palais des Reichspräsidenten

Aus allen Ecken des Reiches werden insgesamt 160 Arbeiter aller Berufe und die Sieger des Reichsbewerkskampfes 1936 von der Reichsregierung als Gäste nach Berlin geladen, wo sie im Laufe des 30. April eintreffen und um 16 Uhr im „Kaiserhof“ von Dr. Goebbels, Dr. Ley und Balbur von Schirach begrüßt werden. Die Delegierten nehmen, sowohl an der Abendkundgebung als auch am Staatsakt im Lustgarten teil und werden am Nachmittag des 1. Mai dann vom Führer empfangen. Anfahrtsfahrt zum „Kaiserhof“ über Wilhelmstraße zum Palais des Reichspräsidenten.

#### 20 Uhr 15 bis 21 Uhr 45: Parade der Wehrmacht und der Verbände der Bewegung

Von Wilhelmstraße über Potsdamer Straße, Potsdamer Platz, Leipziger Straße, Friedrichstraße, Unter den Linden, Schloßbrücke zum Lustgarten.

## „Haus der NS-Presse“ in Berlin

### Einweihung durch Reichspressechef Dr. Dietrich

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. April. In der Reichshauptstadt wurde am Mittwochvormittag in einem feierlichen Akt das „Haus der NS-Presse“ durch den Reichspressechef der NSDAP, Hg. Dietrich, seiner Bestimmung übergeben. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache von Hg. Lindemann begrüßte Hg. Dietrich das Haus, um durch eine kurze Ansprache dem Haus der NS-Presse Ziel und Bestimmung abzuleiten. Nach ihm überbrachte der stellvertretende Pressechef der Reichsregierung, Hg. Berndt, die Grüße Reichsministers Dr. Goebbels und Staatssekretärs Hant, mit der Versicherung, daß es auch weiterhin die Zusammenarbeit der nationalsozialistischen Journalisten mit den für die Presse verantwortlichen Stellen des Reiches genau so sorgfältig pflegen werden wie bisher. Mit einem Siegsgelächeln auf den Lippen schloß die kurze Feier.

Die große Arbeitsgemeinschaft der nationalsozialistischen Presse im Reich ist durch die Errichtung des Hauses der NS-Presse als rein äußerlich in ihrer Geschlossenheit gefestigt.

Die nationalsozialistische Presse kann heute bereits, wie Hg. Dr. Dietrich ausführte, auf eine, wenn auch kurze, loch hohe Geschichte zurückblicken. Aus dem Nichts heraus hat diese Presse ihren Anfang genommen, lediglich getragen von der bedingungslosen Einsatzbereitschaft für die nationalsozialistische Idee und den Führer der Bewegung, zusammenschweißend in unerschütterlicher Schicksalsgemeinschaft für den Kampf

#### 22 Uhr bis 23 Uhr: Abendkundgebung im Lustgarten

Es spricht der preußische Ministerpräsident Generaloberst Göring. Großer Zapfenstreich. Die Kundgebung wird über alle deutschen Sender übertragen.

#### Ab 21 Uhr: Matinee der Reichskulturkammer in Kroll's Festhallen

In dieser Matinee werden die Kulturinteressierten teilnehmen und die Arbeiterdelegationen aus dem Reich als ihre Gäste bei sich haben.

Außerdem werden in Berlin und im ganzen Reich von den frühen Nachmittagsstunden ab und abends in allen Sälen, die seit langem unbesetzt sind, künftige Matineen mit Tanz der einzelnen Betriebe durchgeführt. Die Matineen sind in der Nacht zum 2. Mai aufgehoben.

Am 2. Mai werden die Arbeiterdelegationen aus dem Reich um 12 Uhr vom Staatskommissar der Hauptstadt Berlin empfangen. Anschließend unternehmen sie eine Ausflugsfahrt an den Templiner See und werden abends der Vorstellung des Deutschen Opernhäuses „Die lustige Witwe“ beiwohnen.

um ein neues Deutschland. Ohne materielle Mittel, ohne Subsidien und finanzielle Hilfen, handelte diese Presse im Kampf um den Sieg. In ihrer Geschlossenheit lag Stärke und Kraft.

Die Geschlossenheit aber wird auch über aller zukünftigen Arbeit stehen. Das „Haus der NS-Presse“ in Berlin, das heute eingeweiht ist, ist dafür das äußere Symbol.



Aufnahme: Schütz Bildarchiv, A.

Am 26. April vollendet Ernst Udet sein 40. Lebensjahr. Er ist mit über 60 Abschüssen der erfolgreichste überlebende Kampfflieger des Weltkrieges. Heute gehört er als Oberst der jungen deutschen Luftwaffe an.

## Diplomatische Formeln

Dr. Tr. Halle, den 23. April 1936.

Der Völkerbundsrat ist in Ruhestellung gegangen. Niemand ist wohl ernsthaft darüber im Zweifel gewesen, daß nach dem Scheitern der Bemühungen des Dreizehnerausschusses für die Liga nichts anderes als die in allen schwierigen Lagen erprobte Verrückung übrig blieb. Eine diplomatische Formel ist nie schon so oft in Genf das einzige Ergebnis eines großen Aufeinanderstoßes gewesen. Man kann aber Europa mit diplomatischen Formeln nicht mehr retten. Deshalb bleibt der ganze Ernst der Situation nach wie vor bestehen.

Man mag sich auch in Genf eine Ruhepause von einigen Wochen gönnen, der Gegensatz zwischen England und Frankreich ist nicht beilegt, die englisch-italienische Rechnung ist noch nicht aufgegangen und die Divisionen Badoglio marschieren weiter. Dennoch 50 Staaten Staaten zum Vorgehen erklären und nun schon seit 6 Monaten der Krieg allen Sanktionen zum Trotz tobt, hat das Streben der Völkerbundsoberbüro mit einer Kompromißbildung geendet, die sehr stark nach dem Genf ebenfalls beibehalten hat und auch die englische Politik selbst auswirken. Englands Forderung auf sofortige Einstellung der Feindseligkeiten ist nicht erfüllt worden. Man hat schließlich an den Sanktionen auch nicht mehr herumgehäkelt, nachdem man ihre Auslösung wohl im Stillen einzuweisen begonnen hat. Man hätte keinen Völkerbundsrat in diesem Augenblick mehr zur Verhängung der Sanktionspolitik bekommen. Dennoch hielt Genf an dem Völkerbund fest, wenn auch aus seiner resignierten Rede andere eine gewisse Zurückhaltung herausgehört haben wollen. Es gibt wohl keinen Engländer, der sich in diesen Tagen nicht daran erinnert hat, daß führende Männer des Anlehnens die Revision des Völkerbundes für den Fall gefordert haben, daß Genf mit diesem Völkereinsturz in Afrika nicht fertig werden würde. England hat deshalb kein Mittel, von den Drohungen mit Delantationen angefangen bis zu den Flottendemonstrationen, unverzicht gelassen, um durch einen Druck auf Italien das Experiment gelingen zu lassen. Aber Genf war für diese Aufgabe nicht geeignet, nachdem es schon bei leichter zu lösenden Problemen schamlos kapituliert hat. Darüber hinaus hat England noch andere große Enttäuschungen erleben müssen. Es hat sich in der Widerstandskraft Mussolinis getäuscht, es hat die Kraft des Regus und die strategischen Vorteile des natürlichen Zustandes seines Landes übersehen und vor allem hat es sich in der französischen Haltung geirrt.

Frankreich hat kein sonderliches Interesse an dem ohnehinigen Konflikt an den Tag gelegt, es sieht nur Europa und hier allein die französische Sicherheit. Auch Paris will den Völkerbund erhalten, aber immer nur als Instrument seiner privaten, gegen Deutschland gerichteten Bestrebungen. In seinem Augenblick hat man dort den Gedanken einer Erneuerung der Straßfront und eine neue französisch-italienische Freundschaft als Grundlage für die Erhaltung des politischen Gewichtes Frankreichs im Osten Europas aus den Augen gelassen. Man hat es darum im Kreise von Sarraut und Flaubert nur mit größter Sorge bemerkt, daß England sich gerade jetzt, so man gegen Deutschland glaubt einen Preisfall durchzuführen zu können, nach Afrika orientiert. Als es nicht anders geht, hat man dann allerdings gute Miene zum bösen Spiel gemacht und den Abenteurerkonflikt als eine





# Judenplage in Palästina

## Arabische Nationalverteidigungspartei gegen Einwanderung

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Jerusalem, 22. April. Dauert die jüdische Einwanderung weiterhin im gegenwärtigen Umfang an, so werden wir vielleicht noch in diesem Jahre eine schwere wirtschaftliche Krise erleben, die für die Juden ebenso wie für die Araber Palästinas katastrophale Auswirkungen haben muß, so prophezeit der Sekretär der Arabischen Nationalverteidigungspartei Palästina, Hassan Sidki, in einem Interview. Sidki warnte vor der Meinung, daß das Weltjudentum durch die Bestimmung Palästinas mit Juden gelöst werden könne. Wohl aber werde man durch Fortsetzung der gegenwärtigen Einwanderung die Araber Palästinas in eine Einheit mit den Arabern in den Nachbarländern getrieben hineinreiben.

### Palästina ein arabisches Land

„Die Juden übersehen“, so äußerte der Araberführer, daß Palästina nicht mehr ihr altes Heimatland ist, das der Weltberühmtheit durch die jüdische Nation, sondern daß es sich hier in Wirklichkeit um ein arabisches Land handelt, das vor dem Weltkrieg bei einer arabischen Bevölkerung von 800 000 Menschen mit 40 000 der Bevölkerung jüdisch war. Seit jährling 60 000 ihrer Mitbürger herein, haben die jüdischen Bevölkerungsteile sich auf 400 000 Köpfe gebracht und hoffen, in wenigen Jahren ist die Mehrzahl der Bevölkerung Palästinas arabisch. Aber das wird nicht geschehen. Der Zusammenbruch wird vorher kommen und es werden, so wenig als die Juden auch einziehen wollen, Millionen in der Umkleidekabine der Weltgeschichte in der Annahme der Arbeitslosigkeit vorzeichen einer Krise, die ausbrechen muß, wenn in diesem Jahre weitere 50 000 Juden ins Land kommen. Mindestens 20 000 Kronen eines von 8 in 10 unter den eingewanderten Juden — etwa 10 000 Kommunisten sind fest in Palästina, das früher überhaupt kein kommunistisches Problem kannte — muß man abends einen stürmischen Sturm der Erde befeuchten.“

### Der Jude als Siedler untauglich

Der Araberführer vertritt seine These noch mit der Versicherung, daß sich die Anheftung der Mehrzahl der eingewanderten Juden auf dem Land als undurchführbar erweisen werde. „Die Juden sind in der Regel Kaufleute, die in den 400 000 Juden Palästinas leben nur 25 000 dort, die übrigen in den Städten, und von den Neuzugewanderten lebt wenigstens die Hälfte schon bei erlittener Arbeit aus den ländlichen Situationen im Stadtstaat. Die Araber sprechen davon, man müsse die Unfähigkeit Palästinas für Einwanderer vorzuziehen, und zwar durch Erhaltung neuer landwirtschaftlicher Gebiete. Dabei helfen ihre Organisationen noch wenigstens 50 000 Morgen kulturfähigen Landes, von dem sie keinen Gebrauch machen. Statt dessen empfehlen sie die Zerstörung der nordpalästinensischen Jüdischen Siedler, die nur 10 000 Morgen in die Hände bekommen, aber zur Anheftung von 12 Millionen Dollar Kosten, so daß auf jedes Familiengrundstück 10 000 Dollar Kosten entfallen würden. Freilich wäre das dann nicht die einzige wirtschaftliche Krise, die die jüdischen Siedler in Palästina erleben, sondern vielmehr nur vier oder fünf die hintereinanderfolgenden Krisen, während alle übrigen sich nicht verlieren.“ Von hier aus richtet Sidki noch eine Warnung an die jüdische Einwanderungsorganisation, die jedes von einem Juden erorbene Stück Land unter ihre treuhänderische Kontrolle nehme und so einen Wiedererwerb durch einen Araber unmöglich mache.

### Mißlungene Industrialisierung

Der Sekretär der Arabischen Partei stellt auch die jüdischen Siedler in Palästina keine günstige Prognose. In den letzten sechs Monaten seien 13 neue Fabriken bald wieder geschlossen worden, weil sie keinen Absatz für ihre ersten Produkte hätten finden können. Dieser Vorgang beweis, daß Palästina, selbst wenn es Protektion und Begünstigung erhalte, mit der Weltindustrie nicht konkurrieren könne und daß infolgedessen die von den Jüdinnen erzielte starke Industrialisierung des Landes nun vornehmlich zum Scheitern verurteilt sei.

### Generalfreie in Palästina dauert an

Deutscher Generalfreie im Freier  
Paris, 22. April. Die Führer aller arabischen Parteien erklären eine allgemeine Einigkeit an die arabische Bevölkerung Palästinas, in dem zunächst der Beschluß bekanntgegeben wurde, nach dem die geplante

Einwanderung einer Kommission nach London vorläufig aufgehoben werden soll, jedoch genehmigt für später beschlossene Sache bleibe. Sie fordern ferner zum Verlassen im Generalfreie bis auf weiteres auf. Zur die Wähler, Wähler, Klienten, Arbeiter, Transportmittel und Kaffeehäuser sollen ausgenommen werden. Die vereinigten arabischen Parteien werden am Sonntag dieser Woche erneut zusammenzutreten.

Am Mittwochsabend geriet der auf einer Dienstreise befindliche Generalfreie Doehle auf der für den normalen Verkehr gesperrten Straße von Jerusalem nach Paris in ein Feuergefecht zwischen mehreren jüdischen Generalfreie. Doehle befand sich mit seinem Kraftwagen gemeinsam mit

# Im 100-km-Tempo nach Leipzig

## Eröffnung der Reichsautobahn - Sofortfahrplanmäßiger Omnibusschnellverkehr

Halle, 22. April. Als dritte Teilstrecke im Bauprogramm der Reichsautobahn, das für das Jahr 1936 vorgezogen ist, wird, wie bereits gemeldet, am kommenden Wochenende die Teilstrecke Halle—Leipzig dem öffentlichen Verkehr übergeben. Am Montag eines Festes wurde mit Gauleiter Staatsrat Jordan, der ersten Spezialität vor zwei Jahren ausführlich sprechen. Unter den Ehrenmitgliedern der Reichsautobahn Gauleiter Wismann befinden. Die eigentliche Eröffnung, nämlich der Generalinspektion für die Reichsautobahn, Dr. Loh, vor.

Vor der Freigabe der neuerschaffenen Bahn für den gesamten Verkehr hatte die Oberverwaltung die mitteldeutsche Strecke zu einer Reichsautobahn für den öffentlichen Verkehr übergeben. Die eigentliche Eröffnung, nämlich der Generalinspektion für die Reichsautobahn, Dr. Loh, vor.

### USA: 4000 Militärflugzeuge

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Washington, 22. April. Das amerikanische Kongressgesetz, das die Erhöhung der Luftfreistücke des amerikanischen Landheeres auf 4000 Maschinen vorsieht. Die Vorlage geht jetzt an den Senat.

Am Samstag fand die Bill vor, daß die Erhöhung der Luftfreistücke bis zur genannten Kampffähigkeit innerhalb eines Zeitabchnittes von fünf Jahren durchgeführt sein muß. Im Bericht des Militärausschusses des Repräsentantenhauses, in dem der Kauf der Flugzeuge, die unter anderem, daß 4000 Heeresflugzeuge das absolute Minimum für die Landesverteidigung seien. Weiter wurde besonders darauf hingewiesen, daß die Verbesserung der Luftmacht, die in Verbindung mit Flugzeugmutter Schiffen in den Atlantischen Ozean, die in Verbindung mit ungeheurer erhöht haben, den Gedanken, der Atlantik und der Pazifik Ozean seien ein absolut fester Schutts, gegen eventuelle feindliche Luftangriffe illusorisch gemacht hätte.

### Saalstadt mit französischen Kommunisten

Paris, 22. April. An einer in Saalstadt, die sich in der Nähe von Paris befindet, wurde eine Versammlung von französischen Kommunisten abgehalten. Die Versammlung wurde von einem Delegierten der Stadt eine Rede hielt und sein Programm entwarf.

Eine Gruppe von Kommunisten, die schon zu Beginn der Versammlung vertrieben wurde, die vertriebenen Redner zu unterbrechen, bemüht sich sämtlich im Saal vorhandenen Gegenstände und ging zum Angriff gegen die Rednertribüne über. Der Abordnete Franklin-Bouillon erhielt einen

anderen Schlagungen in einem unter Polizeischutz stehenden Gebäude und mußte nach Saalstadt zurückkehren. Ein daraufhin von ihm allein gemachter Versuch, das bedrohte Gebiet zu durchdringen, gelang. Die arabische Bevölkerung erkannte die Dienstflüge am Morgen des heutigen Tages und ließ ihn ungehindert passieren. Generalfreie Doehle erreichte daraufhin unbehelligt Saal.

### Judenüberfall in Algier

Paris, 22. April. Heber blutige Zwischenspiele in einem Nachtclub in Algier berichtet der „Paris Midis“ unter der Überschrift „Schwere Zwischenfälle zwischen Juden und Arabern“.

Danach wurde der Wächter des Nachtclubs, in dem sich der Kandidat und Herausgeber der französischen Wochenzeitschrift „L'Esprit“ Henri Collet, aufhielt, von mehreren Juden überfallen. Der Besatzung gab auf die Angriffe mehrere Schüsse ab, durch die zwei Juden schwer verletzt wurden. Zwischen Juden und Arabern entstand infolgedessen eine schwere Schlägerei. Polizei stellte die Ordnung wieder her.

### Suche nach Stroh

durch Sandstreu erschwert

Kairo, 22. April. Ein schwerer Sandsturm ließ am Mittwoch die Suche nach dem verschollenen Geblende im Sudan gefährlich. Seit Tagesanbruch sind rund 60 Kilometer, 60 Sandstürmen der Grenzverwaltung, 30 Privatstrafwagen und etwa 100 Kamelreiter unterwegs. Trotz dieses ähnlichen Vorfalls wird Überlebenden Klageböden konnte keine Spur Strohers gefunden werden.

Man vermutet und hofft, daß der deutsche Geblende und sein Mechaniker, falls sie unversehrt geblieben sein sollten, erst am Montagabend ihre vergeblichen Versuche aufgeben haben, den im Sande festgefahrebenen und verunmöglicht gebliebenen Kraftwagen wieder flott zu machen. Wenn die Annahme zutrifft, dürften sie sich zu Fuß aufgemacht haben, um eine der umliegenden Dörfer zu erreichen.

### Die Bohlenbözer waren zu ihm

9. Verhandlungstag des Berliner Bauprojekts

Berlin, 22. April. Am Berliner Bauunfalltag wurde am 9. Verhandlungstag die Verlesung des bestrittenen Bauprojekts wieder über die Bauausführung fortgesetzt. Dabei wurden auch die Schwierigkeiten erörtert, die Bauleiter Roth mit dem Holzeinkäufer seiner Firma gehabt hat. Es seien zu ihm die Bohlenbözer eingekauft worden; der Holzeinkäufer habe sich darauf berufen, daß es kein anderes Material gebe und das von ihm bestellte Holz zudem je Kubikmeter 3 bis 5 RM billiger sei. Roth will aber aus den vorhandenen Vorräten Bohlen von der erforderlichen Stärke ausgeht und nur einwandfreie Stücke eingebaut haben.

### Flugland verursacht Kanaleinsturz

Zwei Arbeiter getötet

Nürnberg, 22. April. Ein schwerer Einsturz ereignete sich am Mittwoch bei Kanalarbeiten an der Geroldsdorfer Straße. Aus einer Röhre von mehreren Metern führte ein Seitenarm des vor der Vollendung liegenden Schachtes ein. Unter den Sandbänken wurden zwei Arbeiter, der verunglückte Zimmermann Georg Döcker und der ledige Bauführer Fritz Heim, verflücht.

Trotz fortgesetzter Bergungsmaßnahmen konnten die beiden Verunglückten nur noch als Leichen geborgen werden. Die Ursache des Unfalls an dieser noch den Verarbeiten ausgehauenen Kanalarbeitstrecke ist noch ungeklärt. Die Schuld dürfte hauptsächlich den Tündern des dort befindlichen Fluglandes zuzurechnen sein.

Die polnische Polizei dachte jetzt in Katowice eine weiterentwickelte kommunistische Geheimorganisation auf, deren Mitglieder als „Geisgruppe“ der kommunistischen Partei Polens gefolgt wurden.

In der Hauptstadt von Arabien kam es zu diesen Tagen wieder zu Schießereien, die auf den Gegensatz zwischen Katholiken und Protestanten zurückzuführen sind.

Am 21. April ist in Trier der am 2. November 1911 geborene Peter P. im Alter von 23 Jahren durch Schussverletzung im Trier wegen Mordes zum Tode verurteilt worden. P. hatte am 18. September 1935 die 22jährige Juliana Diederich ermordet.

### Belagisches Volkflugzeug abgeflürzt

Die Besatzung kam ums Leben

Paris, 22. April. Das belagische dreimotorige Flugzeug, das den regelmäßigen Nachtpostdienst zwischen Paris, Brüssel und Köln im Aufbruch nach Berlin verließ, hat zwischen Bielefeld und Berlin im Département (Dise) infolge noch nicht geklärter Umstände den Boden berührt und verbrannt, wobei die Besatzung, bestehend aus dem belagischen Flugzeugführer Kretschmer und dem Bordflieger Bloos, ums Leben kam. Die Postladung wurde gerettet.

### Einem Lehrer die Ohren abgekniffen

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Mexiko Stadt, 22. April. In dem mexikanischen Staat Puebla ereignete sich am Sonntagabend ein Verbrechen, das mit einer Dreizehntägigen ausgeführt wurde, wie man hier lange nicht mehr erlebt hat.

Eine Räuberbande unter der Führung des gefürchteten Banditen Carlos plünderte vorgestern vier Dörfer. Gehten erlitten die Banditen wieder in einem Dorf, wo sie lohnend die Straßen durchzogen, immer wieder zündete „Alva Carlos“. Schließlich erlitten die Banditen in einer Schule, wo sie einem Lehrer beide Ohren abkniffen. Als die Räuber endlich drei Schulen in Brand steckten, entwickelte sich eine Schießerei, bei der zwei Personen getötet und zehn verletzt wurden.

**„Dunkelwonne“** in Flaschen ausdrucklich  
MAGGI'S Würze und achten Sie genau darauf, daß Ihr Fläschchen aus der großen MAGGI-Originalflasche gefüllt wird. In dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes feilgehalten werden als **MAGGI'S WÜRZE**

„MAGGI“ ist nicht eine allgemeine Bezeichnung für Suppenwürze, sondern die gesetzlich mehrfach geschützte Marke für alle MAGGI-Produkte. — Achten Sie auch auf die typische Form der Flasche und auf die gelb-roten Etiketten.

# Die verichmorene Gemeinschaft

Führerkorps der Partei auf der Ordensburg Crössinsee - Es sprachen Hühnlein, Himmler, Goebels und Hierl

Eigener Bericht der MNZ

Crössinsee, 23. April. Die große Tagung der Kreisleiter der NSDAP auf der Ordensburg Crössinsee nähert sich ihrem Abschluß. Vier Haupt der Bewegung konnte Vortragshörer die Schmeerer im Vortragsaal begrüßen, die in eindringlichen Ausführungen das politische Verständnis und den Einfluß der Parteiführer in Sozialgebiete des politischen Lebens berichtigten und vertieften. Vortragsredner waren Reichsführer des NSR Hühnlein und Reichsführer SS Himmler, nach kurzer Mittagspause dann Reichspropagandaleiter Dr. Goebels und zum Abschluß des Tages Reichsarbeitsführer Hierl.

Mit erfrischter Hingabe und beglückter Zustimmung vernahmen die Kreisleiter die Worte



Aufnahmen: Fritz Wolf

der Parteiführer, die sie in ihrer Kraft, in ihrem Glauben und der Sicherheit ihres Handelns für ihre Aufgabe von neuem bekräftigen werden. Solche Stunden am Rande der nationalsozialistischen Weltanschauung und Zukunftsvisionen sind die Gemeinschaft der politischen Führer noch enger und unzerstörbarer.

Als erster sprach in dieser bedeutungsvollen Tagungsfolge der Reichsführer des NSR über die Aufgabe des Korps, das als neue Gliederung in die alte Kampfamerikaschaft der NSDAP eingereiht ist. Als innerpolitische Kampftruppe des Führers und der Partei, die engste Verbindung mit der SA und SS hat, habe das Korps gerade im letzten Wahlkampf durch die Propagandaarbeit und den Wahlhilfsdienst keine Einigkeit und Bereitschaft bewiesen. Dem Stamme des Korps, das der Verteidigung der Jugend diene, werde mit der Hauptaufmerksamkeit gewidmet. Nächste Aufgabe sei die Führung des Kraftfahrpostens als dessen wichtigste Aufgabe. Reichsführer des SA und Reichsführer der SS wurden durch die Reichsführer der SA und SS, die die harte Mannesrolle darstellten. Die Erziehung zur Verhaltensdisziplin schließe einen weiteren unvollendeten Aufgabenteil ein. Eine treue politische Gruppe der Partei und ein treues Kampfinstrument des Führers zu sein, ist das NSR höchste Ziel.

Die Rede des Reichsführers wurde wiederholt vom Beifall der Kreisleiter unterbrochen, deren Dank-Schreibensleiter Schmeerer wie auch nach den anderen Reden in herzlichsten Worten zum Ausdruck brachte.

Mit besonderem Interesse folgten die Kreisleiter dann den Ausführungen des Reichsführers SS, der in umfänglicher Darstellung ein Bild von den Schulstellen, ihrer Organisation und ihren wichtigsten und verantwortungsvollen Aufgaben gab. Reichsführer Himmler sicherte zunächst die Entschiedenheit der Schulstellen, an deren Aufbau er zum Standpunkt der politischen Auslese herangegangen ist. Begründet mit Altersunterschieden und Zeitströmungen zeigte er die Grundzüge und Möglichkeiten einer erfolgsverheißenden Auslese anderer wertvollen Blutes, die von der SS mit Strenge und Verantwortungsbewußtsein durchgeführt wird. Die gesamte nationalsozialistische Bewegung sei im großen Ganzen, ein Aufruf an das wertvolle Blut. Er habe nun die besondere Aufgabe, für die SS die Erfüllung dieser Forderung zur vorrangigsten Pflicht zu machen.

Nachdem der Reichsführer dann die Spezialauslese und Tätigkeit innerhalb des Gesamtverbandes der SS erläutert hatte, betonte er, daß die SS in der Strenge der Anforderungen, der Härte der Forderungen und der Größe der Leistungen das höchste Ziel geleistet habe. Wir haben die Garantie übernommen, daß niemals mehr eine Untermenschenrolle in Deutschland entstehen kann. Diese Aufgabe werden wir mit ganzer Unerbittlichkeit und Herzlichkeit vollziehen, wie es für die Zukunft Deutschlands erforderlich ist. Diesen Darlegungen waren sämtliche Kreisleiter mit besonderer Aufmerksamkeit gefolgt und dankten ihm mit stürmlichem Beifall.

Nachmittags traf dann Reichspropagandaleiter Dr. Goebels ein, der im Vortragsaal nicht das Rednerpult bestieg, sondern

mitten unter den Kreisleitern stehend, das Wort ergriff. Daron ausgehend, daß die hier versammelten Parteiführer keine allgemeine politische Rede hören wollten über Dinge, die ihnen allen geläufig sind, forderte er zu einer Aussprache über alle die Fragen auf, die den führenden Parteigenossen am Herzen liegen. Die Tatsache, daß mit keine Vorlesung mehr haben, dürfte nicht dazu führen, daß jede Diskussion über politische Fragen auch unter denen ausbleibe, die die politische Verantwortung tragen. Jeder Mensch und nur allein, die im öffentlichen Leben tätigen, hätten ihre Sorgen. Aber es hätte nur zwei, die vor denen zu behandeln, die auch durch Rat und Tat für Abhilfe zu sorgen in der Lage wären. Er habe auch keinen Zweifel, keine theoretische Vorträge über Propaganda zu halten, denn Propaganda sei eine rein praktische Angelegenheit. Der Reichspropagandaleiter wandte sich daher ergriffen praxisnah

Fragen zu, die auf dem Gebiet der Propaganda den Kreisleitern der Partei entgegenstehen.

Die Kreisleiter hatten nun Gelegenheit, eine Reihe von Fragen, die sie beschäftigten, über politische Probleme zu stellen, die Dr. Goebels durchweg richtig und unter starkem Beifall der Versammlung beantwortete. Er gab dabei den Kreisleitern gewissermaßen einen Einblick in die wichtigsten Werkstätten der Politik des Reiches.

Immer wieder und wieder dankten die Kreisleiter beglückter für die Offenheit, mit der ihnen Reichspropagandaleiter Dr. Goebels stets kameradhaft Auskunft über das, was sie bewegt, gab.

Mit nicht geringerer Aufmerksamkeit verfolgten sie dann am späten Nachmittag die Rede des Reichsarbeitsführers Hierl.

Dienst am deutschen Arbeitsmenschen, der hier Einkehr, Sammlung und Aufrüstung finden soll. Pergere, daß hier die Sehnachts einer nationalsozialistischen Gemeinwesen von arbeitererregung entstanden und damit ein Jahrtausend überdauerndes Dornmal aus den Tagen der Gründung des Dritten Reiches.

Paul Eckhardt, Burgkommandant.

## Der Führer an Seekt

Ernennung zum Chef des Infanterie-Regiments 67

Berlin, 23. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an Generaloberst von Seekt, anlässlich dessen 70. Geburtstag, ein Glückwunschschreiben gerichtet und darin mit Dank und Anerkennung der großen Verdienste gedacht, die sich der Generaloberst um den Aufbau des Reichsheeres erworben hat. In Würdigung dieser geschichtlichen Leistung, mit der die Grundlage zum heutigen Volkshoer geschaffen wurde, hat der Führer den Generaloberst von Seekt zum Chef des Infanterie-Regiments 67 ernannt.

Der Reichsriegsminister übertrug dem Generaloberst, vor dessen Abreise Doppelposten einer Grenzwache aufzugeben, die Glückwünsche der Wehrmacht. In Begleitung des Reichsriegsministers befand sich General der Infanterie von Seekt als Vertreter des durch seinen Unfall verhinnderten Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Frick.

Mittags erfolgte die Paradeauffstellung und der Paradeaufmarsch des Infanteries und einer Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments 67 vor Generaloberst von Seekt.

## Zwei Abteilungen in der Reichsanzlei

Berlin, 23. April. In der Reichsanzlei sind zwei Abteilungen gebildet worden. Die Leitung der einen Abteilung ist dem zum Ministerialdirektor ernannten bisherigen Ministerialrat Wienstein übertragen worden, der zugleich händiger Stellvertreter des Staatssekretärs und Chefs der Reichsanzlei ist, der anderen Abteilung steht der persönliche Referent des Führers und Reichsanzlers, Dr. Meerwald, als Ministerialdirigent vor.

## Ernennung im thüringischen Landesdienst

Berlin, 23. April. Der Führer und Reichsanzler hat den mit der Leitung des thüringischen Ministeriums des Innern beauftragten Polizeipräsidenten Staatsrat Walter Dr. Popp zum Staatssekretär im thüringischen Landesdienst ernannt.

## In den Führerkreis des DAK berufen

Berlin, 23. April. Der Reichspropagandaleiter hat nachfolgende Persönlichkeiten in den Führerkreis des Reichsverbandes berufen: Den Sportreferenten des Generalstabes des Heeres, Hauptmann Häfner; den Präsidenten des Deutschen Gemeindefestivals Dr. Jegerich; den Ministerialdirektor im Reichsministerium für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung Dr. Kümmerl; den Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Len; den Vorkriegsreferenten im Reichsministerium für Volkserziehung und Propaganda Dr. Malho; den Ministerialrat des Reiches und Preussischen Ministerium des Innern Dr. Meigner.

## Befuch spanischer Pressevertreter

Madrid, 23. April. Als Gäste der Deutschen Luftkassen sind anlässlich der am Sonntag angetretenen Flugreise Madrid-Berlin in Madrid acht spanische Pressevertreter zu einem kurzen Besuch Deutschlands geladert. Die spanischen Journalisten, die die spanische Nachrichtenagentur Fabra und die Madrid-Zeitungen "Epoca", "Agora", "El Debate", "Antorcha", "El Sol", "La Nacion" und "La Libertad" vertreten, werden am Freitag wieder den Rückflug antreten.

## In wenigen Zeilen

Der 30 Jahre alte Konstantin Böhm aus Wauwitz ist vom Volksgenichtshof wegen Landesverrats zu lebenslangem Zuchthaus und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt worden.

Die Arbeitergewerkschaften in Lember hatten für Montag einen 24stündigen Demonstrationstreik angekündigt, an dem sich neben den Bergbauarbeiten der Fabrik die Arbeiter der Straßenbahnen, des Elektrizitätswerkes, der Gasanstalt und anderer Betriebe beteiligten. Der Streik ist nur teilweise durchgeführt worden.

In Warkau wurden nach erneuten Hausdurchsuchungen am Dienstag wiederum 68 Kommunisten, darunter eine Reihe leibender Parteimitglieder, verhaftet.

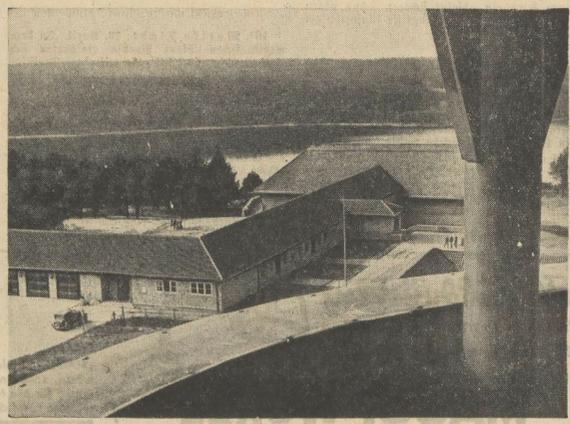
## Heimstatt arteigener Prägung

Streng herb verflochten, wie die nördlichen Menschen, ist die Landschaft Diesseits an der Ostsee, wo sie einladend die "Kammerliche Schweiz" genannt wird. Dieses Land kommt einem nicht gefällig entgegen, sondern will umworben und erzogen werden. Von dem es aber innerlich Besitz ergriffen hat, den läßt es nicht mehr los. Hier die schwermütigen Kiefernwalden raucht es, in den Lüften schreit der Kranich und kreist der Reiher, im Ried quarren Wildenten und Wassihühner. Wenn die Dämmerung sich auf das Land legt, werden die Wälder zu schreihaltigen Fabelwesen. Wenn aber die Sonne das hille Land löst, dann gleicht die Birkenallee mit den hin und her wiegenden Hängemeisen einem frohbewegten Schmetterling. Wie blanke, blaue Augen sehen die Seen in den Himmel, um dann wieder nachdenklich zu werden und ernst und dunkel und geheimnisvoll.

Bauern, Jäger und Jägerleute sind hier zu Hause. Sie haben den offenen Pfad des an die Weite der Landschaft Gewandenen. Ihr hartes Gesicht erzählt von Kampf und Entbehrung. Ihre Bewegungen, ob sie das Ruder oder die Sense führen, sind weit ausladend und zeigen von gelammelter Kraft.

Das ist das Land, das sich die Menschen, welche die Ordensburg Crössin-See bei Falkenburg, die erste dieser Art, in ihre Hülle Obhut genommen haben. Seit einem Jahr wächst und reift dort draußen ein Gemeinschaftsbau heran, der ohne Ueberbretung als die größte Ordensburganlage des deutschen Ostens bezeichnet werden kann. Wenn irgendwo Menschenwerk im Gleichklang mit der umgebenden Natur geschaffen wird, wenn irgendwo dieses Gefühlens mit überwältigender Selbstverständlichkeit aus der Landschaft herauswächst, dann hier. Das innige Verhältnis von Mensch und Boden hat hier in einem wuchtigen Sündenbündel Ausdruck gefunden. Die frei und behäuflich hingelagerten Unterfunktionshäuser mit ihren Vorballen stellen eine hübsche Verknüpfung altgermanischer Bauformen, wie sie heute vor allem noch in unseren Bauernhäusern der norddeutschen Tiefebene zu finden sind, mit neuzeitlicher Technik in bester deutscher Vollendung und Gründlichkeit dar.

Jedes laute Wort verstimmt, wenn der Besucher die große Gemeinschaftshalle der Burg den Reiter, betritt. Wie die Halle eines germanischen Heerzuges wirkt dieser gewaltige Raum mit seinem hohen, offen dahingehenden, wuchtigen Gebälk. An der zwei gegenüberliegenden Wänden sind monumentale Wandgemälde entstanden, die die zwei Grundpfeiler der nationalsozialistischen Weltanschauung, nämlich Soldatentum, Män-



Befangener im Heinrichsturm

Nach Herzog Ernst von Schwaben war hier eingekerkert

In graue Vorzeit führt uns die Burg Giebichenstein zurück...



Aufnahme: 1893 - Heineke

Hoch über der Saale ragt der Heinrichsturm

Robans, die dann später irrtümlich auf Cubwin dem Galzer, den 'Springer' übertragen wurden.

Seit uralter Zeit auch werden auf dem Giebichenstein Befestigungen gewesen sein...

In die Zeit der Hermannen, deren großes Reich auch unser Gebiet umfaßte, führen uns zweifellos die massenhaften Urnen...

Heinrich I baut den Heinrichsturm

In diese Zeit erinnern wir uns gerade in Melem Jahre, in dem wir am 2. Juli den 1000jährigen Geburtstag des Kaisers Heinrich I. begehen können...

Die neue, härtere Befestigung des Giebichensteins durch Heinrich I. erfolgte etwa um das Jahr 925.

folgenden Befestigungen, die vornehmlich Holz- und Balkenbauten gewesen sind...

Dieser untere Raum des Turmes, nur durch eine Öffnung am Giebel nach Oben...

Im Jahre 965 wurde der Giebichenstein und ihm das ganze Gebiet nach dem Tode des Erzbischofs von Magdeburg übergeben...

Staatsfeinde saßen hier gefangen

Wer alles mag nun in dem alten Heinrichsturm einst als Gefangener gefesselt haben? Staats- und Reichsfeinde waren es vor allem...

Die Städtischen Volksbüchereien

Im Norden soll eine Zweigstelle errichtet werden

Die Städtischen Volksbüchereien (Hallemarkt- bücherei, Salzgaulestraße 2, und Bücherei Guldendamm, Hölzberger Weg 39) haben die Unterabteilung...

Die beiden Volksbüchereien Halles (die Hallmarkt- und die Guldendamm- Bücherei) sind seit 1928 halle, die Bücherei Guldendamm wurde 1930 errichtet...

gewiesen. In die folgende Zeit, um 1065, legt das Volk die Sage mit Ludwig dem Springer, der hier gefangen gehalten worden sei...

Das Amtsgefängnis in der Unterburg

Gefängnis blieb der Giebichenstein auch späterhin, das Amtsgefängnis wurde in der Unterburg eingerichtet...

Diebe, Mordbrenner und Zauberer

Das Jahr 1636 brachte, wie wir schon früher einmal ausführlich berichtet haben, den großen Brand der Giebichensteine...

Die Romanik

So hat der Giebichenstein manches Schicksal in seinen Mauern. Als trübnis Wahrscheinlich an Heinrich I., heute noch weißlich sichtbar auf dem Giebichenstein einsoberst...

Telefonische Anrufe nach 24 Uhr

Für dringende und wichtige Meldungen nach 24 Uhr ist die Rufnummer der Schriftleitung der 'März' 33665.

Entgeltzahlung an Heimarbeiter am 1. Mai

Der Reichs- und preußische Arbeitsminister teilt mit, daß der deutsche Heimarbeiter am 1. Mai den Feiertag des deutschen Volkes feiern können...

291 neue Wohnungen

154 Baugenehmigungen im März

Im Monat März wurden durch die Bau-polizei insgesamt 154 Baugenehmigungen erteilt...

Die Wohngebäude sind beantragt als 22 Einfamilienhäuser in der Stölpe, Koperwitz und Unterturke, am Krampfen, Finken- und Weinberg Weg, als 10 Familienhäuser in der Finsartstraße, Kalkbühl, und Kalkbühlstraße, am Rittener, Krampus, Fieber- und Fliederweg, als 64 Mehrfamilienhäuser in der Wandbergstraße, Neue, Turt- und Artilleriestraße und am Rosenborner Weg und Landrain...

Auskunft über Luftschutz

Bei der Durchführung der Selbstschutzmaßnahmen in Stadt und Land ergeben sich in viele Schwierigkeiten...

Luftschutz greift an

Unter diesem Motto beanstandete die Untergruppe 4/III der Ortsgruppe Halle des Reichsluftschutzbundes am Dienstag im 'Mittagessen' einen Film und Werkabend...

Wäsche, Kleiderstoffe

Annahme von Bedarfsdeckungs-scheinen

Zwar seien diese deutsche Menschen im Laufe der Jahre des Bestehens des Reichsluftschutzbundes für diesen Gedanken gewonnen worden...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-17113373019360423-15/fragment/page=0005

# Die Gefahr der Gasfläuche

In der letzten Woche sind zwei schwere Gasvergiftungsfälle in unserer Gassucht vorgekommen, denen sieben Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Das gibt Veranlassung, sich mit der Ursache dieser bedauerlichen Vorkommnisse zu beschäftigen. Nach den Ermittlungen war in beiden Fällen der einzige Gasflauch schuld, der sich vom Zustellungsereignis gelöst hatte. Die Direktion der Werke der Stadt Halle gibt darauf folgende Warnung bekannt:

„Die Infälle geben Anlaß, die Gasverbraucher in allen Fällen zur Vorsicht zu mahnen, wo Gasverbrauchsgerate mittels Gasfläuchen an die Leitung angeschlossen werden. Grundätzlich sollte eine derartige Schlauchverbindung nur da angewendet werden, wo eine feste Rohrverbindung aus technischen und unabwiesbaren Gründen unmöglich ist. Wo eine Schlauchverbindung besteht, ist zunächst zu beachten, daß Gummischläuche mit der Zeit porös und gestreckt werden und daß sie nur allenfalls in geringem Maße die Stelle von Leitungen, wo sie auf die Schlauchabnahme aufgesetzt sind. Man sollte also zunächst prüfen, daß keine überalterten, brüchig gewordenen Schläuche Verwendung finden und daß die Befestigung möglichst mit Hilfe einer kleinen Metallhülse, die im Handel für wenige Pfennige zu kaufen ist, zweckmäßig geschieht. Es ist so das nicht der Fall ein Ersatz für einen guten Schlauch zu führen kann. Als Schlauchverbindung wähle man möglichst Metallschläuche mit Gummibündelung, deren Aufsteckverbindung vornherein eine gute Befestigung auf der Schlauchleitung ermöglicht. Sie sind in handlichen, billigen Varianten in jedem Installationsgeschäft erhältlich. Da unbedingt Sicherheit durch eine Schlauchverbindung nicht gewährleistet werden kann, ist es in allen Fällen zu vermeiden, wenn es sich um Gasfläuche handelt, die unter Umständen nicht mehr benutzt werden, solche man nicht nur dem Baum am Verbrauchsort, sondern auch dem Schlauchhahn selbst; insbesondere muß das gelten, wenn das Gerät längere Zeit nicht benutzt werden soll, also z. B. während der Nacht.

Wenn diese Mahnungen und leicht zu befolgenden Vorschriften beachtet werden, wie es ja allfälligermaßen in der Regel auch der Fall ist, dann wird Anlaß nicht zu befürchten. Von den Beauftragten der Wegab wird in Zukunft bei jeder sich bietenden Gelegenheit in den Wohnungen geprüft werden, ob Schlauchverbindungen vorhanden sind, und den Anfordernissen an zuverlässigen Gebrauch genügt.

Möge die Mahnung zur Vorsicht die unbedingt nötige Beachtung der Gasverbraucher finden und mögen die Beauftragten der Wegab beim Abweisen der Gasanlagen einmal jede Wohnung prüfen, inwieweit die Installation der Gasgeräte vorrichtigermaßen erfolgt ist. Diese Prüfung wird einem Anhaltspunkt geben, ob man über die jetzige Leitung hinaus nicht feste Anordnungen treffen kann. W. B. ist in fast allen Orten Deutschlands die Verwendung eines Gasflauchs gerade wegen der oben schon geschilderten Möglichkeit der Unfälle verboten und eine feste Rohrverbindung vorgefrieben. Das ist heute in vielen Haushaltungen der Heißluft zum Kochen, dazu wird ein Gasherd hin, ein Gasofen benötigt, der auf einem anderen Kochherd steht. Sein Stand muß unverändert bleiben, so daß die feste Rohrverbindung in den allermeisten Fällen eine verbindende Vorschrift werden kann. Die Säufung der Röhre der letzten Tage sollte

# Zum Tag des Schießens

Von Pa. Georg Satke, Kreissportleiter im Deutschen Schützenbund

„Ves' Jug' und Hand fürs Vaterland! Es gibt wohl keinen Volksgenossen in den deutschen Landen, dem dieses Lösungswort der deutschen Schützen nicht bekannt wäre. Beim Beginn der Einführung der deutschen Schützenvereine, die in ihren Anfängen ein volles Jahrtausend zurückreicht, und mit der Befestigung der deutschen Städte im Zusammenhang steht, sind diese in ihrem tiefen Sinn so hochachtungswürdige Worte der Schützenvereine ganzem Sein und Streben gewidmet und geliebt bis auf den heutigen Tag. Dem Gemeinwohl, und damit zugleich dem Vaterlande, mit der Waffe zu dienen, ist der Zweck seines Entschlusses gewesen und dieser ist durch die Jahrhunderte unverändert aufrecht erhalten worden.

## Die alten Schützengilden

In grauer Vorzeit mit der Waffe Haus und Hof zu schützen war des Bürgers heiligste Pflicht. Es galt in diesen Zeiten mit dem Leben für das Gemeinwohl der Stadt einzustehen, der „Schütz“ mußte die Tugenden der Ehrbarkeit, die wir dies heute nennen, in hohem Maße besitzen.

War die Entstehung des Schützenwesens durch die öffentliche Unsicherheit des Mittelalters und der dadurch bedingte Selbstschutzwort der empfindlichen Städte, die eines Schutzes bedurften, damit eine Notwendigkeit gewesen, so ist auf diesen Boden der Selbstverteidigung des Gemeinwehls jene lange Verbundenheit des Schützenwesens mit dem gesamten Volke entstanden, die sich bis in die heutige Zeit unermindert erhalten hat. Haben sich im Laufe der Jahrhunderte die Verhältnisse aus grundlegend geändert, hat die Schaffung stehender Heere in den einzelnen Staaten unseres Vaterlandes dem deutschen Schützenwesen sein ursprüngliches Aufgabebild, das Vaterland zu schützen, genommen, sind ferner aus den alten Schützengilden die heutigen Schützengesellschaften, die neben dem Schießen auch das Gesellschaftliche pflegen, entstanden, immer aber, und so allzuwichtig, diese beiden wesentlichen Bestandteile des Schützenwesens mit dem Charakter der Ehrbarkeit und der Verbundenheit mit dem Volke verbunden.

## Urdeutsches Volkstum

In seiner traditionsreichen Vergangenheit verankert hat in deutschen Schützengilden in dem mit ihm verbundenen Volkstum ein praktisches Bild urdeutscher Volkstümlichkeit in keinem anderen Zweig unseres völkischen Lebens in solcher Fülle ein Gegenbild hat.

In dieser Urform besteht das deutsche Schützenwesen auch heute noch fort und bildet einen merkwürdigen, nichtgültigen Faktor in vielen Gemeinwesen unserer Väter. In der Entwicklung der Neuzeit folgend, das durch den deutschen Schützenbund mit modernem Sportgeist seit langen Jahren erweitert worden ist. Wie in keinem anderen Sportzweig der heutigen Zeit finden wir hier eine wunderbare Harmonie zwischen der Pflege alter Traditionen und modernem Sportgeistertum vereinigt. Das Schützenwesen ist so all-

Anlaß sein, die Angelegenheit einer grundsätzlichen Entscheidung zuzuführen. Es geschieht dies ja nur im Interesse aller Volksgenossen, deren Leben uns so liebbar ist, als dieser Gastogelager ausgelegt zu sein. E. G.

und doch auch so jung. Nichts an dem Festhalten alter Traditionen hat es hindern können, sich ständig dem Wechsel der Zeiten anzupassen und sein sportliches Wirken nach den wehrpolitischen Erfordernissen des deutschen Volkes in vollem Maße zu entfalten.

So setzen wir gerade in der jüngsten Gegenwart das deutsche Schützenwesen der Wehrhaftmachung unseres Volkes seine historische Aufgabe vollziehen. Es ist dazu berufen, die Anforderungen des Staates, ein wehrhaftes Volk zu erziehen, in der wehrpolitisch vollsten Weise zu unterstützen. Wir haben Schützenvereine, die bereit sind, die Interessen des deutschen Volkes die Möglichkeit, den Wehrsport ausüben zu können. Viele Schützengilden in Deutschland, die ihre Aufgaben im vollen Maße zu erfüllen, um pflegen auf allen Stufen des Schützenwesens. So wenig das gelante deutsche Volk mit dem Schützenwesen an sich verbunden ist, kann aber nicht an der Festhaltung vorübergegangen werden, daß ein ungeheurer großer Teil unserer Volksgenossen der praktischen Ausübung des Wehrsportes, dem Schützenwesen, hier sind in verschiedenen Ursachen zu suchen. Der Hauptgrund mag in der falschen Vorstellung, die viele Volksgenossen von dem Wesen des Schützenwesens haben, zu suchen sein. Es besteht vor allem die irrtümliche Vorstellung, vor besonders beliebte Volksgenossen Mitglieder derselben sein können, und daß die Ausübung zu diesen Mitteln erfordert, die längeren ihnen ein ungenügend geringes Aufkommen gegenüber sei zu setzen, daß der Schützenport keineswegs mehr gelblich sind, und daß es auch Volksgenossen sei sehr leicht zu erlernen möglich ist, Mitglied einer Schützengesellschaft zu sein.

## Volksschießen

Mit diesen Vorurteilen wollen wir nun einmal gründlich aufklären und allen Volksgenossen zeigen, daß es nicht nötig haben, die Ausübung des Schützenwesens zu verabsäumen, sofern sie nur dazu gewillt sind. Wir wollen ihnen ein ungenügend geringes Aufkommen gegenüber sein zu setzen, daß der Schützenport keineswegs mehr gelblich sind, und daß es auch Volksgenossen sei sehr leicht zu erlernen möglich ist, Mitglied einer Schützengesellschaft zu sein.

Am vor Erreichung dieses Zielens einen entscheidenden Schritt zu tun, veranlassen die Schützengesellschaften unserer Stadt im Monat Juni auf dem Schützenhaus Birkhof einen allgemeinen Tag der Schützen, der die gesamte Bevölkerung der Stadt Halle in einen Schützen zur Teilnahme an diesem Schießen auf.

Bei ganz niedrig gehaltenen Einsätzen, die nur die entstehenden Ankosten decken sollen, wird den Volksgenossen Gelegenheit gegeben werden, sich daran zu beteiligen und einen Schießpreis erringen zu können. Die einer Schützengesellschaft angehörenden Volksgenossen können hierbei außer Konkurrenz. Für einen reineren Zweck wird erlaubt werden.

Aus dem geplanten Schießprogramm dürfen wir schon heute ankündigen, daß mit Großbegeisterung die 20er Ringelweib und Figurenweib (Wohlmangeweib) auf 175 Meter und mit Mündungs-Oberflächen die Betreuung der Kunst, des Theaters und des Bauwesens. Der Gausleiter äußerte sich über den Neubau der Großen Oper in München, die Planung, die einer Anregung des Führers selbst entsprungen ist. Unter Ziel ist, die Förderung der Großen Oper zu bauen. Ferner seien die Vorarbeiten der Großen Oper eines neuen Operntheaterbauers schon weit vorgeschritten.

## Germanische Zurenmittel in Detmold

Den Auftakt der diesjährigen Richard-Wagner-Festspiele in Detmold, die vom 2. bis 7. Juni stattfinden, wird ein Edeledele bilden, der die Götter- und Heldenlieder der Edda, wobei die Richard Wagner im „Ring des Nibelungen“ verwendete, zu Gehör bringen soll. Erstmals werden dabei mit Unterstützung von Professor Dr. Heineke in Hamburg — Zurenmittel mitwirken. Im Rahmen des Abends wird Professor Heineke einen Vortrag über die bisherigen Funde germanischer Zurenmittel halten.

## Wettfälle mit künstlerischem Wandjschmud

Bei dem Neubau des Düsselbörger Hauptbahnhofs legt die Deutsche Reichsbahn zum ersten Male die künstlerische Ausgestaltung der Wettfälle durch namhafte Künstler vor. Nachdem der Bau des Neubaus der Wettfälle im wesentlichen abgeschlossen ist, wird der Düsselbörger Kunstmaler Georg Vacker den Wettbewerb dritter Klasse mit schattsmutten ausführen. Im Wettbewerb erster und zweiter Klasse schafft Professor Adolf Wülfinger (bekannt durch seine Gemälde im Düsselbörger „Malkaten“) reichen künstlerischen Schmud. Die Kunstmaler Peter und Gustav Kerschmann werden an der großen Glasfenster der Bahnhofshalle mitarbeiten, haben es übernommen, den Pfeifenbau durch große Wandgemälde mit figurlichen Motiven auszugestalten.

## Münchener Kunstpläne

Gausleiter Staatsminister Adolf Wagner gab lobenden wichtige Aufschlüsse über die künstlerische Gestaltung des künstlerischen Lebens in München. Die dem Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus zuzuschickenden Vorschläge auf dem Gebiete der Kunst einschließlich des Theaterwesens sowie die Planung und Ausführung öffentlicher Bauten sind dem Bayerischen Ministerium des Innern unterbreitet worden. Damit obliegt dem Gausleiter

Reinhold der 20er Ringelweib, sowie die Wettfälle der 20er Ringelweib auf 50 Meter des Schießen werden wird. Wir werden an dieser Stelle weiter über dieses Volksschießen berichten und werden uns an alle Kreise der Stadt Halle um große Unterstützung, damit der Tag der Werbung für den deutschen Schützenport ein voller Erfolg werde.

Es gelte das alte Schützenwort: Schützenheil! Jedermann, der's Arbeiter, Bürger, Edelmann!

## Deutsch-Nordischer Schüleraustausch 1936

Der Deutsche Akademische Austauschdienst teilt mit: Mit Rücksicht auf die diesjährigen Osterferien können nach Meldungen für die Teilnahme am Deutsch-Nordischen Schüleraustausch 1936 bis zum 1. Mai abgegeben werden. Anträge von Schülern höherer und mittlerer Lehranstalten werden daher in befristeter Anzahl bis zum 1. Mai durch folgende im Auftrag des Deutschen Akademischen Austauschdienstes arbeitende Vertrauensleute entgegengenommen: Dr. Schmidt: Studienrat Wulf, Weimar, Herbfürstraße 3, für J. in Land: Studienrat Dr. Bollbrack, Dresden, Seltener Markt 12, für K. in Land: Studienrat Dr. Christmann, Berlin-Reinickendorf-West, Berliner Straße 3.

## Windjacken

improvisiert. Halle Gr. Uferstr. 26

Gottesdienstliche Feiern zum 1. Mai. Am Sonntag zum 1. Mai finden wieder, wie im Vorjahr, in sämtlichen evangelischen Gottesdiensten der Stadt Halle kirchliche Feiern statt. Der Beginn wurde durch die Superintendentur auf 20 Uhr festgelegt.

## HALLE in wenigen Worten

Der Kriegerblinde Hugo Fieber und Frau, Eigene Scholle 25, beschäftigt beim Amtsgericht Halle als Aktenhelfer, feiert heute das Fest der silbernen Hochzeit.

Der Führer und Reichsgauleiter hat den Leiter der Ortspfänderei Verwaltungsstelle Halle, Regierung-Medizinrat Dr. Hoff, mit Wirkung vom 1. Februar zum Ober-Regierungs-Medizinrat ernannt.

Die 52. Jahresversammlung der Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt findet am 11. und 12. Mai in Halle statt.

In der Friedrichstraße wurde 16.50 Uhr ein 8 1/2 g a g e e beim Überfahren des Fußbodens von einem Luftkaffee angefahren. Er erlitt verheerende Verletzungen am linken Arm und Bein.

Gegen 20.10 Uhr wurde in der Leipziger Straße eine weibliche Person beim Leber freisitzen des Fußbodens von einem Per-

## Jeder ein Gasflauch Gummi-Bieder

ionentraktwagen aneinfahren und erlitt am linken Arm und am rechten Schienbein Verletzungen und Hautabwürfungen.

In Wendenorf in der Hallischen Straße läßt sich gestern 9.45 Uhr von einem Fernfahrer der Firma Zillmann und Lorenz ein Anhänger, der Anhänger fuhr gegen einen links im Verkehr von einem drückt, damit die Seitenwand des Dmiffusses etwa einen Meter ein.

## Goethes „Faust“ in Kambal

Als Beweis für die künstlerische Höhe des jungen nationalen künstlerischen Theaters kann die kürzlich erfolgte Aufführung des „Faust“ in türkischer Sprache angesehen werden. Nicht nur in Betracht, daß die Entwicklung des neuen türkischen Theaters erst wenige Jahre zählt, so muß anerkannt werden, daß die Durchführung durchaus gelungen war und daß die darstellenden Kräfte sich gut in die ihnen verhältnismäßig weitenstrebende deutsche Dichtung eingeleitet haben.

Es entspricht dem Grundgeden der Revolutionskultur auf kulturellem Gebiet, die durch die türkische Republik bewirkt wurde, mit möglichen großen Schritten dem nahe zu kommen, was der Welt in Jahrzehnten, ja, Jahrhunderten allmählich aufsteigt hat. In diesem Sinne ist es auch zu verstehen, wenn man sich in der türkischen Theaterwelt schon jetzt an die Aufführung des größten Werkes der Weltliteratur gemacht hat.

Der Erfolg, der sich auch in dem überaus regen Besuch der „Faust“-Vorstellung gezeigt hat, hat den wagemutigen türkischen Darstellern Recht gegeben. Am künstlerischen Leben der Türkei bedeutet die „Faust“-Aufführung ein größeres kulturelles und künstlerisches Bewusstsein.

Die türkische Regierung arbeitet im Hinblick auf den Ausbau des Theaters. Nach dem Ende der türkischen Revolution, die „Künstlerischen Theaters“ durch einen großen Theaterbau, den ersten der Türkei überaus, erfolgt werden.

Heinrich Höpfer wird nach Überwindung seiner Erkrankung in der heutigen Vorstellung des „Faust“ im Stadttheater Halle den größten kulturellen und künstlerischen Beitrag leisten.

Hoff Bieder, der früher am Stadttheater Halle das Fach der Naturfächer vertret, wurde als jugendlicher Held, die F. L. M. aus Halle als 1. Sängerin an das Stadttheater Nordhausen verpflichtet.

## Mary Wigman und ihre Tanzgruppe

### Einnmaliges Gastspiel im Thalia-Theater

Der Anfang war eine Lebensrauschung. Drei in ihrer gemessenen Schlichtheit eher eindrucksvolle Gruppen tänzer nach alten Meistern, gelangt von sechs hervorragenden Mitgliedern der Tanzgruppe, ein phantastischer, aufgelockertes, technisch wie künstlerisch vollendeter Solotanz „Märchenfest“, den die (wie man schon bei früheren Gastspielen feststellen konnte) hochbegabte und interessanter Ruth Bönnhoff, schließlich ein aus selbstbestimmter Heiterkeit erwachender Gruppen tänzer ließen fast vergessen, daß man gekommen war, um Mary Wigman und ihre Tanzgruppe zu sehen. Denn: hätte man sie nicht ganz anders in Erinnerung? Verbands sich mit ihrem Namen nicht unumfänglich der Gebärde an Diktator, Genialität, an maßloses Schmelzen im ergriffenen „Ausdruck“?

Die Lebensrauschung dauerte an, als dann die Meisterei selbst auftrat. Anlässe zu dem Neuen, das bei den Tänzern der Schillerinnen bezeichnend zu prüfen war, glaubte man zunächst auch in Mary Wigmans unerhörlich temperamentvollen „Eigennemern“ in dem bei aller ausdrucksgebundenen Startheit doch immer wieder gelösten „Tanz der stillen Freude“ feststellen zu können.

Daß sich jedoch ein Mensch von so ausgereicher Eigenart, wie die Wigman es ist, letzten Endes nicht in sein Gegenteil zu wandeln vermag, demes der zweite Teil des interaktiven Abends mit besonderer Deutlichkeit. Man sah hier eine in Anlehnung an ein Motiv aus Schillers „Geistlichem Welt“ von Mary Wigman geschaffene, große Tanzkomposition, betitelt „A n g e s e h n a g e“. Diese dramatisch sehr wirkungsvoll aufgebaute Folge von Tänzen enthält in reizvollem Wechsel Solotänze der Meisterei und Gruppentänze zusammen mit ihrer Tanzgruppe.

# Öffentliche Willenskündgung

Sonnabend, 25 April große öffentliche Kundgebung der Arbeiterkassen

Es spricht Gauweiler Staatsrat Jordan und Generalinspektor Dr. Todt

Dr. Todt bringt in einem hochinteressanten Lichtbildvortrag einen allgemeinen Ueberblick über das Straßenbauwerk des Führers. Deshalb ist der Vortrag für jeden Volksgenossen von Bedeutung.

## Feierstunden der SA

Verteilung der SA-Sportabzeichen — Bekanntgabe der Beförderungen und Vereidigung

Der Sturmabteilung III der SA-Standardarte 36 hatte in diesen Tagen seine Säule zu zwei Feierstunden besonderer Art zusammengerufen. Am festlich geschmückten Saal von Bob Wittelsand fand die Ausverteilung von 70 SA-Sportabzeichen im Sturmabteilung III statt. In Vertretung des noch nicht wieder von seinem Unfall vollständig geheilten Führers der Standardarte, Obersturmbannführers A. m. u. s., und seines ebenfalls erkrankten Vertreters, des Sturmabteilungsführers R. a. l. a. u., nahm Sturmabteilungsführer Wenzel die Verteilung vor. Er wies auf die Bedeutung des Sportabzeichens als eines Zeichens der körperlichen und geistigen Wehrhaftigkeit der SA hin. In diesem Zeichen und Sinne hätte sich die SA auch am 29. März voll und ganz eingesetzt. Immer wieder mühten dieser Gläubigen und dieses Vertrauens durch rücksichtslosen Einsatz für den Führer unter Verweis gestellt und neu erkräftigt werden. Dazu diene auch das SA-Sportabzeichen. Ein erheblicher Teil der Befohlenen habe ein Lebensalter von 40 bis 50 Jahren. Er sei stolz darauf, eine so große Anzahl von Sportabzeichen an Männer solcher Altersstufe verteilen zu können. Er beklagte die Unzulänglichkeit der Sportabzeichen jeden einzelnen durch Handschlag.

Am Anluß daran gab der Standardarten-Sportleiter Obersturmbannführer H. v. n. s., seiner Freude Ausdruck, daß auf dem Gebiet der Wehrhaftigkeit der SA-Referate die Standardarte 36 ein erfreuliches Beispiel biete.

# MITTELDEUTSCHER STURMBANN

Er trifft mit daß in der Standardarte 36 400 SA-Sportabzeichen verteilt worden seien, und beklagte die Unzulänglichkeit der SA-Sportabzeichen, daß der Sturmabteilung III hieran einen besonderen Anteil habe.

Am vergangenen Sonntag sammelten sich die Säule des Sturmabteilung III, nachdem sie unter frühem Gejang durch die Höhe marschiert waren, auf dem Sportplatz in der Sieblung Heide. Hier inmitten der Natur, mit dem Petersberg im Hintergrund, hielt sich der Sturmabteilung im Bier auf. Sturmabteilungsführer Wenzel gab in einer kurzen, nachdenklichen Rede die Beförderungen des Sturmabteilung bekannt. Gleichzeitig nahm er eine Anzahl von Vereidigungen vor. Nach Vereidigung der Teilnehmer riefte der Sturmabteilung, mit dem Spielmannszug der Standardarte an der Spitze und mit den im Wind knatternden Sturmabteilung vor den einzelnen Säulen, unter Spiel und Gejang nach Halle ab. Es war diesem wieder in der freien, frischen Frühlingsluft so recht ein Bild wie in der Kampfszeit.

In der SA-Standardarte 36 wurden am Geburtstag des Führers die Beförderungen in feierlicher Weise bekanntgegeben, sowohl in den einzelnen Säulen, wie in besonderen Führerzusammenkünften.

## Besuch der Stadtgärtnerei

Der Verkehrsverein beauftragte Sonntag vormittag die Stadtgärtnerei sowie den hiesigen Schulgarten am Galgenberg. Einleitend gab Direktor Hertling einen kurzen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte. 1907 habe sich die Stadtgärtnerei im Stadtspark befinden. Infolge immer größer werdender Gärtnerarbeiten sei 1909 am Galgenberg eine neue Stadtgärtnerei errichtet worden, die durch ihre gegen Norden gerichtete Lage äußerlich günstig liegt. Der hiesige Schulgarten befand sich in früheren Jahren am Südringhof. Seit 1909 hat auch er seinen Platz am Galgenberg gefunden, und stellt mit seinen natürlich angelegten Kulturen und seinem aufschlußreichen Steingarten einen der schönsten Schulgarten überhaupt dar. Fast 330.000 Pflanzen werden von hier aus jährlich für den botanischen oder auch Zeichenunterricht an die hiesigen Schulen.

Bei einem anschließenden Rundgang durch die Stadtgärtnerei und den Schulgarten wurden den Besuchern alle nur denkbaren Pflanzen gezeigt.

## Parteiämterliche Bekanntmachung



### Kreisleitung Halle-Stadt

#### Ortsgruppe Viktoriapark

Freitag, 24. April, 20 Uhr, im Reichshof, kleiner Saal, Pflichtmitgliederversammlung mit sämtlichen Gliederungen.

#### NS-Kreisfrauenrat

Heute, 20 Uhr, haben folgende NS-Frauenabteilungen ihre Pflichtmitgliederversammlungen: Ortsgruppe Neumarkt im Neumarktschützenhaus; Ortsgruppe Hoffjäger im Hoffjäger; Ortsgruppe Wasserturm Süd im Sporthaus 98; Ortsgruppe Johannesplatz im Stadtschützenhaus; Ortsgruppen Erbsläh, Wirtel und Gieschenstein (Zimband) in der Saalstraße; Ortsgruppe Paul Bernd im Schreiberhaus Süd (Mädchenabend).

Freitag, 24. April, 20 Uhr sind folgende Pflichtmitgliederversammlungen: Ortsgruppe Marienburg in der Wegsch-Röhre; Schmeerstraße 2 (Hilfsabend); Ortsgruppe Gutberlinde im Reichshof; Ortsgruppe Ratshof im Frenzenberg-Bräu.

#### NS-DAV Friedrichsplatz

Mitgliederversammlung Sonnabend, 25. 4., 20 Uhr, Neumarktschützenhaus. Es spricht der Kreisleiter W. Müller.

#### NS-DAV Ortsgruppe Pflaumenstraße

Freitag, 24. April, 20 Uhr, im Saale der NSB Glaucha, Schwefelstraße 6, Mitgliederversammlung. Die Mitglieder werden gebeten, aus ihrem Beitragsentzug Inhaber des Frontkampferzeuges und die SS einzulösen.

#### Hilfer-Jugend, Bann 36

Der Filmabend des Unterbannes 1/36 wurde aus technischen Gründen auf Montag, 27. April, 20 Uhr im Hoffjäger verlegt. Die gelassen Karten behalten ihre Gültigkeit. Es laufen die Filme „Der Choral von Keutchen“ sowie als Beifilm der Bildstreifen „Ortsgruppenfahrt“. Der Spielmannszug des Unterbannes tritt mit.

#### Arbeitsrat Halle, Mitgliederliste Nord

Donnerstag, 23. April, 20.15 Uhr, im Ref. „Stadt Brandenburg“, Blumenthalstraße Ecke Götterstraße, Mitgliederversammlung.

#### Arbeitsgemeinschaft der Grenzverbände

Die Heimatvereine beteiligen sich geschlossen an Danzig-Vortrag im Aula der Universität am Freitag, 20. April, 8 Uhr, 8 Uhr (Danzig) Vortrag über Danzigs politische Entwicklung unter dem Verfall der Diktatur. Der Eintritt ist frei. Güte können mitgebracht werden.

#### DAV, Kreisverwaltung Halle-Stadt

Wir bitten die Betriebe mit über 20 Mann Gefolgschaft um Abholung der Plakette zum Tag der nationalen Arbeit direkt Robert-Franke-Ring 16, Zimmer 18/19. Wir bitten alle Betriebe um Abholung eines eigenen Kundstreifens betreffs des 1. Mai 1938 (Zimmer 26, 28, Propaganda). Die Mai-Plakette sind eingetroffen. Wir bitten die Ortsleitungen, dieselben so-

### fort bei der Abteilung Propaganda, Zimmer Nr. 26, abzuholen.

#### Ortsverwaltung Unerföhrt

Freitag, 24. April, 20 Uhr, im Kaffeehaus, Gr. Steinstraße, wichtige Besprechung für alle Betriebe, Straßenzellen und Straßenselbstwarter. Erscheinen ist Pflicht!

#### Ortsverwaltung Kaiserplatz

Sonntag, 26. April, von 11-13 Uhr Führung durch die Landesanstalt für Volkshilfsfonds. Wir bitten alle Volksgenossen, die die Vorzüge des Vg. Bausatzes von der Landesanstalt für Volkshilfsfonds gehört haben, hieran teilzunehmen.

#### Arbeitschule der DAV, NSG 6 Eisen und Metall

Wir beschließen einen Lehrgang über die „elektrotechnischen Grundbegriffe“ durchzuführen, der folgende Stoffverteilung hat: Arten und Wirkungsweise der wichtigsten Apparate und Maschinen (Gleich-, Dreh- und Wechselstrom; Die drei Stromarten und ihre wichtigste Anwendung in der Praxis; Gefahrenquellen und Schutzmaßnahmen; Erfahrungsaustausch aus der Praxis. Dauer des Lehrganges: 20 Abende. Teilnehmergebühren: Elektrikerpfeil 4 RM, Elektrikerlehrlinge 3 RM. Anmeldung der Teilnehmer bis zum 26. April 1938 bei der Kreisverwaltung der DAV, Robert-Franke-Ring 16, Zimmer 15.

## Kraft durch Freude

KREIS HALLE - STADT

Die Rückzahlungen für 17. 7. 17 8 und 17 9 sind sofort auf dem Kreisamt, Große Ulrichstraße 26, vorzunehmen. Zu der in der Zeit vom 9. bis 17. Mai stattfindenden Urlaubsfahrt nach Aprilschiff Aliga sind noch Plätze frei. Preis 34,80 RM.

Der NSG „Kraft durch Freude“ ist für Kundliche ein Sonderpreis von 4 RM, je RM und 1/10 und Teilnehmer gemittelt worden. Es ist beabsichtigt am 1. Mai mit den Frägen zu beginnen. Anmeldungen nimmt das Kreisamt, Große Ulrichstraße 26, entgegen.

#### KDF-Sport am Donnerstag

Reisende Schwimm- und Spiele (mit für Frauen): Sonntag für Schwimmabteilungen, Montag, 9-10.30 Uhr: 19.30-20.30 Uhr: Schwimm 1, Schwimm 2, 21.30 bis 22.30 Uhr: Schwimm 3, Schwimm 4, Schwimm 5, Schwimm 6, Schwimm 7, Schwimm 8, Schwimm 9, Schwimm 10, Schwimm 11, Schwimm 12, Schwimm 13, Schwimm 14, Schwimm 15, Schwimm 16, Schwimm 17, Schwimm 18, Schwimm 19, Schwimm 20, Schwimm 21, Schwimm 22, Schwimm 23, Schwimm 24, Schwimm 25, Schwimm 26, Schwimm 27, Schwimm 28, Schwimm 29, Schwimm 30, Schwimm 31, Schwimm 32, Schwimm 33, Schwimm 34, Schwimm 35, Schwimm 36, Schwimm 37, Schwimm 38, Schwimm 39, Schwimm 40, Schwimm 41, Schwimm 42, Schwimm 43, Schwimm 44, Schwimm 45, Schwimm 46, Schwimm 47, Schwimm 48, Schwimm 49, Schwimm 50, Schwimm 51, Schwimm 52, Schwimm 53, Schwimm 54, Schwimm 55, Schwimm 56, Schwimm 57, Schwimm 58, Schwimm 59, Schwimm 60, Schwimm 61, Schwimm 62, Schwimm 63, Schwimm 64, Schwimm 65, Schwimm 66, Schwimm 67, Schwimm 68, Schwimm 69, Schwimm 70, Schwimm 71, Schwimm 72, Schwimm 73, Schwimm 74, Schwimm 75, Schwimm 76, Schwimm 77, Schwimm 78, Schwimm 79, Schwimm 80, Schwimm 81, Schwimm 82, Schwimm 83, Schwimm 84, Schwimm 85, Schwimm 86, Schwimm 87, Schwimm 88, Schwimm 89, Schwimm 90, Schwimm 91, Schwimm 92, Schwimm 93, Schwimm 94, Schwimm 95, Schwimm 96, Schwimm 97, Schwimm 98, Schwimm 99, Schwimm 100, Schwimm 101, Schwimm 102, Schwimm 103, Schwimm 104, Schwimm 105, Schwimm 106, Schwimm 107, Schwimm 108, Schwimm 109, Schwimm 110, Schwimm 111, Schwimm 112, Schwimm 113, Schwimm 114, Schwimm 115, Schwimm 116, Schwimm 117, Schwimm 118, Schwimm 119, Schwimm 120, Schwimm 121, Schwimm 122, Schwimm 123, Schwimm 124, Schwimm 125, Schwimm 126, Schwimm 127, Schwimm 128, Schwimm 129, Schwimm 130, Schwimm 131, Schwimm 132, Schwimm 133, Schwimm 134, Schwimm 135, Schwimm 136, Schwimm 137, Schwimm 138, Schwimm 139, Schwimm 140, Schwimm 141, Schwimm 142, Schwimm 143, Schwimm 144, Schwimm 145, Schwimm 146, Schwimm 147, Schwimm 148, Schwimm 149, Schwimm 150, Schwimm 151, Schwimm 152, Schwimm 153, Schwimm 154, Schwimm 155, Schwimm 156, Schwimm 157, Schwimm 158, Schwimm 159, Schwimm 160, Schwimm 161, Schwimm 162, Schwimm 163, Schwimm 164, Schwimm 165, Schwimm 166, Schwimm 167, Schwimm 168, Schwimm 169, Schwimm 170, Schwimm 171, Schwimm 172, Schwimm 173, Schwimm 174, Schwimm 175, Schwimm 176, Schwimm 177, Schwimm 178, Schwimm 179, Schwimm 180, Schwimm 181, Schwimm 182, Schwimm 183, Schwimm 184, Schwimm 185, Schwimm 186, Schwimm 187, Schwimm 188, Schwimm 189, Schwimm 190, Schwimm 191, Schwimm 192, Schwimm 193, Schwimm 194, Schwimm 195, Schwimm 196, Schwimm 197, Schwimm 198, Schwimm 199, Schwimm 200, Schwimm 201, Schwimm 202, Schwimm 203, Schwimm 204, Schwimm 205, Schwimm 206, Schwimm 207, Schwimm 208, Schwimm 209, Schwimm 210, Schwimm 211, Schwimm 212, Schwimm 213, Schwimm 214, Schwimm 215, Schwimm 216, Schwimm 217, Schwimm 218, Schwimm 219, Schwimm 220, Schwimm 221, Schwimm 222, Schwimm 223, Schwimm 224, Schwimm 225, Schwimm 226, Schwimm 227, Schwimm 228, Schwimm 229, Schwimm 230, Schwimm 231, Schwimm 232, Schwimm 233, Schwimm 234, Schwimm 235, Schwimm 236, Schwimm 237, Schwimm 238, Schwimm 239, Schwimm 240, Schwimm 241, Schwimm 242, Schwimm 243, Schwimm 244, Schwimm 245, Schwimm 246, Schwimm 247, Schwimm 248, Schwimm 249, Schwimm 250, Schwimm 251, Schwimm 252, Schwimm 253, Schwimm 254, Schwimm 255, Schwimm 256, Schwimm 257, Schwimm 258, Schwimm 259, Schwimm 260, Schwimm 261, Schwimm 262, Schwimm 263, Schwimm 264, Schwimm 265, Schwimm 266, Schwimm 267, Schwimm 268, Schwimm 269, Schwimm 270, Schwimm 271, Schwimm 272, Schwimm 273, Schwimm 274, Schwimm 275, Schwimm 276, Schwimm 277, Schwimm 278, Schwimm 279, Schwimm 280, Schwimm 281, Schwimm 282, Schwimm 283, Schwimm 284, Schwimm 285, Schwimm 286, Schwimm 287, Schwimm 288, Schwimm 289, Schwimm 290, Schwimm 291, Schwimm 292, Schwimm 293, Schwimm 294, Schwimm 295, Schwimm 296, Schwimm 297, Schwimm 298, Schwimm 299, Schwimm 300, Schwimm 301, Schwimm 302, Schwimm 303, Schwimm 304, Schwimm 305, Schwimm 306, Schwimm 307, Schwimm 308, Schwimm 309, Schwimm 310, Schwimm 311, Schwimm 312, Schwimm 313, Schwimm 314, Schwimm 315, Schwimm 316, Schwimm 317, Schwimm 318, Schwimm 319, Schwimm 320, Schwimm 321, Schwimm 322, Schwimm 323, Schwimm 324, Schwimm 325, Schwimm 326, Schwimm 327, Schwimm 328, Schwimm 329, Schwimm 330, Schwimm 331, Schwimm 332, Schwimm 333, Schwimm 334, Schwimm 335, Schwimm 336, Schwimm 337, Schwimm 338, Schwimm 339, Schwimm 340, Schwimm 341, Schwimm 342, Schwimm 343, Schwimm 344, Schwimm 345, Schwimm 346, Schwimm 347, Schwimm 348, Schwimm 349, Schwimm 350, Schwimm 351, Schwimm 352, Schwimm 353, Schwimm 354, Schwimm 355, Schwimm 356, Schwimm 357, Schwimm 358, Schwimm 359, Schwimm 360, Schwimm 361, Schwimm 362, Schwimm 363, Schwimm 364, Schwimm 365, Schwimm 366, Schwimm 367, Schwimm 368, Schwimm 369, Schwimm 370, Schwimm 371, Schwimm 372, Schwimm 373, Schwimm 374, Schwimm 375, Schwimm 376, Schwimm 377, Schwimm 378, Schwimm 379, Schwimm 380, Schwimm 381, Schwimm 382, Schwimm 383, Schwimm 384, Schwimm 385, Schwimm 386, Schwimm 387, Schwimm 388, Schwimm 389, Schwimm 390, Schwimm 391, Schwimm 392, Schwimm 393, Schwimm 394, Schwimm 395, Schwimm 396, Schwimm 397, Schwimm 398, Schwimm 399, Schwimm 400, Schwimm 401, Schwimm 402, Schwimm 403, Schwimm 404, Schwimm 405, Schwimm 406, Schwimm 407, Schwimm 408, Schwimm 409, Schwimm 410, Schwimm 411, Schwimm 412, Schwimm 413, Schwimm 414, Schwimm 415, Schwimm 416, Schwimm 417, Schwimm 418, Schwimm 419, Schwimm 420, Schwimm 421, Schwimm 422, Schwimm 423, Schwimm 424, Schwimm 425, Schwimm 426, Schwimm 427, Schwimm 428, Schwimm 429, Schwimm 430, Schwimm 431, Schwimm 432, Schwimm 433, Schwimm 434, Schwimm 435, Schwimm 436, Schwimm 437, Schwimm 438, Schwimm 439, Schwimm 440, Schwimm 441, Schwimm 442, Schwimm 443, Schwimm 444, Schwimm 445, Schwimm 446, Schwimm 447, Schwimm 448, Schwimm 449, Schwimm 450, Schwimm 451, Schwimm 452, Schwimm 453, Schwimm 454, Schwimm 455, Schwimm 456, Schwimm 457, Schwimm 458, Schwimm 459, Schwimm 460, Schwimm 461, Schwimm 462, Schwimm 463, Schwimm 464, Schwimm 465, Schwimm 466, Schwimm 467, Schwimm 468, Schwimm 469, Schwimm 470, Schwimm 471, Schwimm 472, Schwimm 473, Schwimm 474, Schwimm 475, Schwimm 476, Schwimm 477, Schwimm 478, Schwimm 479, Schwimm 480, Schwimm 481, Schwimm 482, Schwimm 483, Schwimm 484, Schwimm 485, Schwimm 486, Schwimm 487, Schwimm 488, Schwimm 489, Schwimm 490, Schwimm 491, Schwimm 492, Schwimm 493, Schwimm 494, Schwimm 495, Schwimm 496, Schwimm 497, Schwimm 498, Schwimm 499, Schwimm 500, Schwimm 501, Schwimm 502, Schwimm 503, Schwimm 504, Schwimm 505, Schwimm 506, Schwimm 507, Schwimm 508, Schwimm 509, Schwimm 510, Schwimm 511, Schwimm 512, Schwimm 513, Schwimm 514, Schwimm 515, Schwimm 516, Schwimm 517, Schwimm 518, Schwimm 519, Schwimm 520, Schwimm 521, Schwimm 522, Schwimm 523, Schwimm 524, Schwimm 525, Schwimm 526, Schwimm 527, Schwimm 528, Schwimm 529, Schwimm 530, Schwimm 531, Schwimm 532, Schwimm 533, Schwimm 534, Schwimm 535, Schwimm 536, Schwimm 537, Schwimm 538, Schwimm 539, Schwimm 540, Schwimm 541, Schwimm 542, Schwimm 543, Schwimm 544, Schwimm 545, Schwimm 546, Schwimm 547, Schwimm 548, Schwimm 549, Schwimm 550, Schwimm 551, Schwimm 552, Schwimm 553, Schwimm 554, Schwimm 555, Schwimm 556, Schwimm 557, Schwimm 558, Schwimm 559, Schwimm 560, Schwimm 561, Schwimm 562, Schwimm 563, Schwimm 564, Schwimm 565, Schwimm 566, Schwimm 567, Schwimm 568, Schwimm 569, Schwimm 570, Schwimm 571, Schwimm 572, Schwimm 573, Schwimm 574, Schwimm 575, Schwimm 576, Schwimm 577, Schwimm 578, Schwimm 579, Schwimm 580, Schwimm 581, Schwimm 582, Schwimm 583, Schwimm 584, Schwimm 585, Schwimm 586, Schwimm 587, Schwimm 588, Schwimm 589, Schwimm 590, Schwimm 591, Schwimm 592, Schwimm 593, Schwimm 594, Schwimm 595, Schwimm 596, Schwimm 597, Schwimm 598, Schwimm 599, Schwimm 600, Schwimm 601, Schwimm 602, Schwimm 603, Schwimm 604, Schwimm 605, Schwimm 606, Schwimm 607, Schwimm 608, Schwimm 609, Schwimm 610, Schwimm 611, Schwimm 612, Schwimm 613, Schwimm 614, Schwimm 615, Schwimm 616, Schwimm 617, Schwimm 618, Schwimm 619, Schwimm 620, Schwimm 621, Schwimm 622, Schwimm 623, Schwimm 624, Schwimm 625, Schwimm 626, Schwimm 627, Schwimm 628, Schwimm 629, Schwimm 630, Schwimm 631, Schwimm 632, Schwimm 633, Schwimm 634, Schwimm 635, Schwimm 636, Schwimm 637, Schwimm 638, Schwimm 639, Schwimm 640, Schwimm 641, Schwimm 642, Schwimm 643, Schwimm 644, Schwimm 645, Schwimm 646, Schwimm 647, Schwimm 648, Schwimm 649, Schwimm 650, Schwimm 651, Schwimm 652, Schwimm 653, Schwimm 654, Schwimm 655, Schwimm 656, Schwimm 657, Schwimm 658, Schwimm 659, Schwimm 660, Schwimm 661, Schwimm 662, Schwimm 663, Schwimm 664, Schwimm 665, Schwimm 666, Schwimm 667, Schwimm 668, Schwimm 669, Schwimm 670, Schwimm 671, Schwimm 672, Schwimm 673, Schwimm 674, Schwimm 675, Schwimm 676, Schwimm 677, Schwimm 678, Schwimm 679, Schwimm 680, Schwimm 681, Schwimm 682, Schwimm 683, Schwimm 684, Schwimm 685, Schwimm 686, Schwimm 687, Schwimm 688, Schwimm 689, Schwimm 690, Schwimm 691, Schwimm 692, Schwimm 693, Schwimm 694, Schwimm 695, Schwimm 696, Schwimm 697, Schwimm 698, Schwimm 699, Schwimm 700, Schwimm 701, Schwimm 702, Schwimm 703, Schwimm 704, Schwimm 705, Schwimm 706, Schwimm 707, Schwimm 708, Schwimm 709, Schwimm 710, Schwimm 711, Schwimm 712, Schwimm 713, Schwimm 714, Schwimm 715, Schwimm 716, Schwimm 717, Schwimm 718, Schwimm 719, Schwimm 720, Schwimm 721, Schwimm 722, Schwimm 723, Schwimm 724, Schwimm 725, Schwimm 726, Schwimm 727, Schwimm 728, Schwimm 729, Schwimm 730, Schwimm 731, Schwimm 732, Schwimm 733, Schwimm 734, Schwimm 735, Schwimm 736, Schwimm 737, Schwimm 738, Schwimm 739, Schwimm 740, Schwimm 741, Schwimm 742, Schwimm 743, Schwimm 744, Schwimm 745, Schwimm 746, Schwimm 747, Schwimm 748, Schwimm 749, Schwimm 750, Schwimm 751, Schwimm 752, Schwimm 753, Schwimm 754, Schwimm 755, Schwimm 756, Schwimm 757, Schwimm 758, Schwimm 759, Schwimm 760, Schwimm 761, Schwimm 762, Schwimm 763, Schwimm 764, Schwimm 765, Schwimm 766, Schwimm 767, Schwimm 768, Schwimm 769, Schwimm 770, Schwimm 771, Schwimm 772, Schwimm 773, Schwimm 774, Schwimm 775, Schwimm 776, Schwimm 777, Schwimm 778, Schwimm 779, Schwimm 780, Schwimm 781, Schwimm 782, Schwimm 783, Schwimm 784, Schwimm 785, Schwimm 786, Schwimm 787, Schwimm 788, Schwimm 789, Schwimm 790, Schwimm 791, Schwimm 792, Schwimm 793, Schwimm 794, Schwimm 795, Schwimm 796, Schwimm 797, Schwimm 798, Schwimm 799, Schwimm 800, Schwimm 801, Schwimm 802, Schwimm 803, Schwimm 804, Schwimm 805, Schwimm 806, Schwimm 807, Schwimm 808, Schwimm 809, Schwimm 810, Schwimm 811, Schwimm 812, Schwimm 813, Schwimm 814, Schwimm 815, Schwimm 816, Schwimm 817, Schwimm 818, Schwimm 819, Schwimm 820, Schwimm 821, Schwimm 822, Schwimm 823, Schwimm 824, Schwimm 825, Schwimm 826, Schwimm 827, Schwimm 828, Schwimm 829, Schwimm 830, Schwimm 831, Schwimm 832, Schwimm 833, Schwimm 834, Schwimm 835, Schwimm 836, Schwimm 837, Schwimm 838, Schwimm 839, Schwimm 840, Schwimm 841, Schwimm 842, Schwimm 843, Schwimm 844, Schwimm 845, Schwimm 846, Schwimm 847, Schwimm 848, Schwimm 849, Schwimm 850, Schwimm 851, Schwimm 852, Schwimm 853, Schwimm 854, Schwimm 855, Schwimm 856, Schwimm 857, Schwimm 858, Schwimm 859, Schwimm 860, Schwimm 861, Schwimm 862, Schwimm 863, Schwimm 864, Schwimm 865, Schwimm 866, Schwimm 867, Schwimm 868, Schwimm 869, Schwimm 870, Schwimm 871, Schwimm 872, Schwimm 873, Schwimm 874, Schwimm 875, Schwimm 876, Schwimm 877, Schwimm 878, Schwimm 879, Schwimm 880, Schwimm 881, Schwimm 882, Schwimm 883, Schwimm 884, Schwimm 885, Schwimm 886, Schwimm 887, Schwimm 888, Schwimm 889, Schwimm 890, Schwimm 891, Schwimm 892, Schwimm 893, Schwimm 894, Schwimm 895, Schwimm 896, Schwimm 897, Schwimm 898, Schwimm 899, Schwimm 900, Schwimm 901, Schwimm 902, Schwimm 903, Schwimm 904, Schwimm 905, Schwimm 906, Schwimm 907, Schwimm 908, Schwimm 909, Schwimm 910, Schwimm 911, Schwimm 912, Schwimm 913, Schwimm 914, Schwimm 915, Schwimm 916, Schwimm 917, Schwimm 918, Schwimm 919, Schwimm 920, Schwimm 921, Schwimm 922, Schwimm 923, Schwimm 924, Schwimm 925, Schwimm 926, Schwimm 927, Schwimm 928, Schwimm 929, Schwimm 930, Schwimm 931, Schwimm 932, Schwimm 933, Schwimm 934, Schwimm 935, Schwimm 936, Schwimm 937, Schwimm 938, Schwimm 939, Schwimm 940, Schwimm 941, Schwimm 942, Schwimm 943, Schwimm 944, Schwimm 945, Schwimm 946, Schwimm 947, Schwimm 948, Schwimm 949, Schwimm 950, Schwimm 951, Schwimm 952, Schwimm 953, Schwimm 954, Schwimm 955, Schwimm 956, Schwimm 957, Schwimm 958, Schwimm 959, Schwimm 960, Schwimm 961, Schwimm 962, Schwimm 963, Schwimm 964, Schwimm 965, Schwimm 966, Schwimm 967, Schwimm 968, Schwimm 969, Schwimm 970, Schwimm 971, Schwimm 972, Schwimm 973, Schwimm 974, Schwimm 975, Schwimm 976, Schwimm 977, Schwimm 978, Schwimm 979, Schwimm 980, Schwimm 981, Schwimm 982, Schwimm 983, Schwimm 984, Schwimm 985, Schwimm 986, Schwimm 987, Schwimm 988, Schwimm 989, Schwimm 990, Schwimm 991, Schwimm 992, Schwimm 993, Schwimm 994, Schwimm 995, Schwimm 996, Schwimm 997, Schwimm 998, Schwimm 999, Schwimm 1000, Schwimm 1001, Schwimm 1002, Schwimm 1003, Schwimm 1004, Schwimm 1005, Schwimm 1006, Schwimm 1007, Schwimm 1008, Schwimm 1009, Schwimm 1010, Schwimm 1011, Schwimm 1012, Schwimm 1013, Schwimm 1014, Schwimm 1015, Schwimm 1016, Schwimm 1017, Schwimm 1018, Schwimm 1019, Schwimm 1020, Schwimm 1021, Schwimm 1022, Schwimm 1023, Schwimm 1024, Schwimm 1025, Schwimm 1026, Schwimm 1027, Schwimm 1028, Schwimm 1029, Schwimm 1030, Schwimm 1031, Schwimm 1032, Schwimm 1033, Schwimm 1034, Schwimm 1035, Schwimm 1036, Schwimm 1037, Schwimm 1038, Schwimm 1039, Schwimm 1040, Schwimm 1041, Schwimm 1042, Schwimm 1043, Schwimm 1044, Schwimm 1045, Schwimm 1046, Schwimm 1047, Schwimm 1048, Schwimm 1049, Schwimm 1050, Schwimm 1051, Schwimm 1052, Schwimm 1053, Schwimm 1054, Schwimm 1055, Schwimm 1056, Schwimm 1057, Schwimm 1058, Schwimm 1059, Schwimm 1060, Schwimm 1061, Schwimm 1062, Schwimm 1063, Schwimm 1064, Schwimm 1065, Schwimm 1066, Schwimm 1067, Schwimm 1068, Schwimm 1069, Schwimm 1070, Schwimm 1071, Schwimm 1072, Schwimm 1073, Schwimm 1074, Schwimm 1075, Schwimm 1076, Schwimm 1077, Schwimm 1078, Schwimm 1079, Schwimm 1080, Schwimm 1081, Schwimm 1082, Schwimm 1083, Schwimm 1084, Schwimm 1085, Schwimm 1086, Schwimm 1087, Schwimm 1088, Schwimm 1089, Schwimm 1090, Schwimm 1091, Schwimm 1092, Schwimm 1093, Schwimm 1094, Schwimm 1095, Schwimm 1096, Schwimm 1097, Schwimm 1098, Schwimm 1099, Schwimm 1100, Schwimm 1101, Schwimm 1102, Schwimm 1103, Schwimm 1104, Schwimm 1105, Schwimm 1106, Schwimm 1107, Schwimm 1108, Schwimm 1109, Schwimm 1110, Schwimm 1111, Schwimm 1112, Schwimm 1113, Schwimm 1114, Schwimm 1115, Schwimm 1116, Schwimm 1117, Schwimm 1118, Schwimm 1119, Schwimm 1120, Schwimm 1121, Schwimm 1122, Schwimm 1123, Schwimm 1124, Schwimm 1125, Schwimm 1126, Schwimm 1127, Schwimm 1128, Schwimm 1129, Schwimm 1130, Schwimm 1131, Schwimm 1132, Schwimm 1133, Schwimm 1134, Schwimm 1135, Schwimm 1136, Schwimm 1137, Schwimm 1138, Schwimm 1139, Schwimm 1140, Schwimm 1141, Schwimm 1142, Schwimm 1143, Schwimm 1144, Schwimm 1145, Schwimm 1146, Schwimm 1147, Schwimm 1148, Schwimm 1149, Schwimm 1150, Schwimm 1151, Schwimm 1152, Schwimm 1153, Schwimm 1154, Schwimm 1155, Schwimm 1156, Schwimm 1157, Schwimm 1158, Schwimm 1159, Schwimm 1160, Schwimm 1161, Schwimm 1162, Schwimm 1163, Schwimm 1164, Schwimm 1165, Schwimm 1166, Schwimm 1167, Schwimm 1168, Schwimm 1169, Schwimm 1170, Schwimm 1171, Schwimm 1172, Schwimm 1173, Schwimm 1174, Schwimm 1175, Schwimm 1176, Schwimm 1177, Schwimm 1178, Schwimm 1179, Schwimm 1180, Schwimm 1181, Schwimm 1182, Schwimm 1183, Schwimm 1184, Schwimm 1185, Schwimm 1186, Schwimm 1187, Schwimm 1188, Schwimm 1189, Schwimm 1190, Schwimm 1191, Schwimm 1192, Schwimm 1193, Schwimm 1194, Schwimm 1195, Schwimm 1196, Schwimm 1197, Schwimm 1198, Schwimm 1199, Schwimm 1200, Schwimm 1201, Schwimm 1202, Schwimm 1203, Schwimm 1204, Schwimm 1205, Schwimm 1206, Schwimm 1207, Schwimm 1208, Schwimm 1209, Schwimm 1210, Schwimm 1211, Schwimm 1212, Schwimm 1213, Schwimm 1214, Schwimm 1215, Schwimm 1216, Schwimm 1217, Schwimm 1218, Schwimm 1219, Schwimm 1220, Schwimm 1221, Schwimm 1222, Schwimm 1223, Schwimm 1224, Schwimm 1225, Schwimm 1226, Schwimm 1227, Schwimm 1228, Schwimm 1229, Schwimm 1230, Schwimm 1231, Schwimm 1232, Schwimm 1233, Schwimm 1234, Schwimm 1235, Schwimm 1236, Schwimm 1237, Schwimm 1238, Schwimm 1239, Schwimm 1240, Schwimm 1241, Schwimm 1242, Schwimm 1243, Schwimm 1244, Schwimm 1245, Schwimm 1246, Schwimm 1247, Schwimm 1248, Schwimm 1249, Schwimm 1250, Schwimm 1251, Schwimm 1252, Schwimm 1253, Schwimm 1254, Schwimm 1255, Schwimm 1256, Schwimm 1257, Schwimm 1258, Schwimm 1259, Schwimm 1260, Schwimm 1261, Schwimm 1262, Schwimm 1263, Schwimm 1264, Schwimm 1265, Schwimm 1266, Schwimm 1267, Schwimm 1268, Schwimm 1269, Schwimm 1270, Schwimm 1271, Schwimm 1272, Schwimm 1273, Schwimm 1274, Schwimm 1275, Schwimm 1276, Schwimm 1277, Schwimm 1278, Schwimm 1279, Schwimm 1280, Schwimm 1281, Schwimm 1282, Schwimm 1283, Schwimm 1284, Schwimm 1285, Schwimm 1286, Schwimm 1287, Schwimm 1288, Schwimm 1289, Schwimm 1290, Schwimm 1291, Schwimm 1292, Schwimm 1293, Schwimm 1294, Schwimm 1295, Schwimm 1296, Schwimm 1297, Schwimm 1298, Schwimm 1299, Schwimm 1300, Schwimm 1301, Schwimm 1302, Schwimm 1303, Schwimm 1304, Schwimm 1305, Schwimm 1306, Schwimm 1307, Schwimm 1308, Schwimm 1309, Schwimm 1310, Schwimm 1311, Schwimm 1312, Schwimm 1313, Schwimm 1314, Schwimm 1315, Schwimm 1316, Schwimm 1317, Schwimm 1318, Schwimm 1319, Schwimm 1320, Schwimm 1321, Schwimm 1322, Schwimm 1323, Schwimm 1324, Schwimm 1325, Schwimm 1326, Schwimm 1327, Schwimm 1328, Schwimm 1329, Schwimm 1330, Schwimm 1331, Schwimm 1332, Schwimm 1333, Schwimm 1334, Schwimm 1335, Schwimm 1336, Schwimm 1337, Schwimm 1338, Schwimm 1339, Schwimm 1340, Schwimm 1341, Schwimm 1342, Schwimm 1343, Schwimm 1344, Schwimm 1345, Schwimm 1346, Schwimm 1347, Schwimm 1348, Schwimm 1349, Schwimm 1350, Schwimm 1351, Schwimm 1352, Schwimm

Beregelter Buttermarkt

Gleichmäßige Versorgung

Es war klar, daß die weitgehende Einschränkung des freien Butterverkehrs und des...

Zweifellos hatte im Jahre 1935 eine außerordentlich Butterproduktion von 8 008 492 Zentnern...

In der Verordnung, die am 1. Mai in Kraft tritt, sind noch verschiedene andere Maßnahmen...

Pelze kein Luxusartikel

Kaufverbot in Leipzig

Leipzig. Auf dem Rückmarsch nach der Reichsinventur...

Neue Wehrmachtsordnung für die Wehrmacht

Der Reichswehrminister hat für die Angehörigen der Wehrmacht eine neue Wehrmachtsordnung...

Über Beschwerden von Soldaten über Soldaten wird grundsätzlich festgestellt, daß die Beschwerden...

Entwighener Verbrecher gefaßt

Bernburg. Zum dritten Male ist es der Polizei gelungen, den Ein- und Ausbrecher...

Dienstag gegen 19 Uhr erschien ein Radfahrer in Bernburg im Restaurant...

Aus dem Auto gefahrend

Silbesheim. In der Nähe des Ortes Emmerke auf der Straße Gläe-Silbesheim...

ten Disziplinarmassnahmen oder, wenn sich die Wehrmachtsangehörigen...

Ballonführer Bönnigshausen

Bitterfeld. In den Folgen einer Operation ist der Ballonführer Paul Bönnigshausen...

Leuna-Redlung bei Weiskensels

Weiskensels. Mittwochs früh wurde bei trübendem Regen im Norden von Weiskensels...

Weschnitz. (Ehrungen bei der Feuerwehreinheit...

Zum Gantag der Technik

Der Gantag der Technik in Halle gibt mit Veranlassung, in besonderer Verbindung...

S. Saring und Fr. Steppin 34 Jahre, R. Hermann, D. Hundt...

Eisenberg. (Rheuma auf Bahnschienen) Auf der Strecke Eisenberg-Crosen...

Unbekändiges Wetter

Der Reichsmeteordienst, Ausgabeort Magdeburg, meldet am Mittwochabend:

Eine Rinne tiefen Luftdruckes erstreckt sich am Mittwoch vom nördlichen Eismeer...

Ansichten bis Freitagabend

Mägde, zeitweise böige nordwestliche Winde, vom Donnerstag auf Freitag...

Ämliche Bekanntmachungen

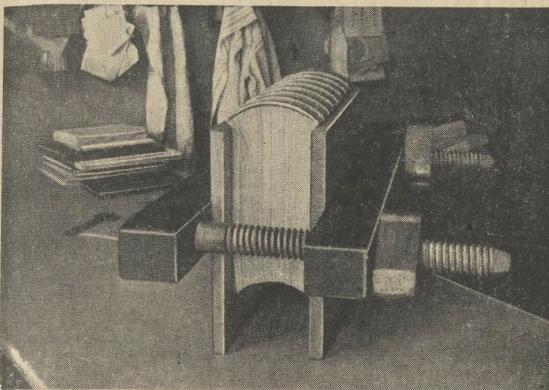
- Abt. B. Nr. 948: Halleische Farben- und Druckerei-Gesellschaft mit beschr. Haftung, Halle a. S.

- Abt. B. Nr. 4522: Franz Selter, Langenhagen, Inhaber ist der Kaufmann Franz Selter in Langenhagen.

- Abt. A. Nr. 3005: Maack & Co., Inh. Gerhard Ringer, Halle a. S.

- Abt. B. Nr. 633: Hobens- und Bau-Gesellschaft mit beschr. Haftung, Halle a. S.

# „Mein Kampf“ auf Pergament



Der gewaltige Pergamentband in der Presse

Stafa: Beamtendresse

Im Auftrage des Reichsbundes der Deutschen Beamten wurde, wie wir bereits berichteten, zum Geburtstag des Führers das Werk „Mein Kampf“ auf Pergamentrollen in einer fünfteiligen Schrift handschriftlich und in Stahlplatten gebunden. Jedes deutsche handwerkliche Können und schäpferisches Könnertum haben sich vereint, um in der Arbeit eines Jahres dieses Buchwerk zu schaffen, das in jeder Einzelheit eine Meisterleistung genannt werden darf.

Zum ersten Male in der Geschichte der Buchbinderei ist es gelungen, die erste Tierhautpergamentrollen in einem Band zusammenzufassen. Aber nicht weniger gering ist die Arbeit der Künstler zu bewerten, die in einem fleißig und strenger Disziplin das Werk abgeschrieben haben. Umfaßt es doch nicht weniger als 1.800.000 Buchstaben. Die graphische Leistung ist um so größer, als die Schrift, die aus einer alten gotischen Schrift gefaßt wurde, frei aus der Feder geschrieben wurde, ohne jede Vorzeichnung oder sonstige technische Hilfsmittel.

Auf sieben edle Doppelbände hat der Buchbinder in 129 Tagen zu acht Seiten das Buchwerk gefaßt, und zwar, das sich jeder Jutrin und jeder Satzenarm als zu schmerz empfinden, mit Angestrengtheit, von der er nicht weniger als 80 Meter benötigt. Den einzigen Schmuck des Einbandes stellen zwei geschmiedete Stahlplatten dar, die durch zwei Eisenstäbe miteinander verbunden sind.

So spiegelt dieses Buchwerk in seinen geschmiedeten Stahlplatten, in seiner würdigen Größe, in seiner prägnanten Ausführung der Schrift und in seiner geradezu erschütternden Schönheit das Wesen des Führers selbst wider. Mit Gold und Edelstein, mit allen Schätzen der Welt hätte man dem ewigen Wort des Führers nicht eine äußere Form geben können, die nur anmaßend in diesem Maße den Eindruck seiner Persönlichkeit wieder gibt.

Verfertigt wurde das Buch nach einer Idee von Julius Vogel im Auftrage des

Leiters des Hauptamts für Beamte der Reichsleitung der NSDAP und Reichsleiters des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Hermann Reel. Ausgeführt wurde es in kameradschaftlicher Zusammenarbeit deutscher Künstler und Handwerker unter Leitung der Stellvertreterin des Reichsbeamtenführers, Josef Reul, Frau. Die abschließende künstlerische Begutachtung oblag dem Reichsbauamt des Führers für künstlerische Formgebung, Hans Schönecker-Waldau. Mit der allgemeinen Beratung der künstlerischen Fragen war Dr. Fritz Debus beauftragt. Schriftgestaltung und Schriftschnitt wurden von Arthur Schmeidel, dem Leiter der graphischen Verstätte der NS-Beamtendresse, durchgeführt.

## Liere vor dem Spiegel

Von Paul Cipper

Ein halbermaadener Schimpanse sitzt im Gras; jählich hat sich sein Körper nach unten hin gesenkt; plötzlich wird der Friede des Abends gelöst; jemand hält einen großen Spiegel dicht vor die beiden Affen.

„Was geschieht nun?“, erkamnt dieser „Müde unter den Menschenaffen“ sich selbst und seinen Gefährten? Nein; wohl kein Tier erfaßt den Begriff „Ich“ im Spiegelbild. Je nach seinem Charakter wird der Schimpanse dem menschlich auftretenden neuen Wetter freundlich einladende Grimassen schenken, oder er wird ihn als Störenfried mit Drohschreien verjagen wollen.

Können alle Tiere in der Spiegelung ihrer eigenen Gestalt (Glas, poliertes Metall), die ihnen fremde Wesen erkennen? Früher war man der Ansicht, daß nur die Vaganten dazu fähig seien, nicht aber die Vaganten. Falsch wurde diese Meinung dadurch, daß wohl alle

Vögel höchst interessiert das Spiegelbild angriffen oder umfallen, daß die Kähe sofort verflucht, hinter dem Spiegel zu schlüpfen (mein Stroh hat dies auch, und an Affen bemerkte ich das gleiche), während viele Vögel völlig gelangweilt und verständnislos vor ihrem Spiegelbild sitzen.

Nach jahrelanger Beobachtung möchte ich einen anderen Schluß ziehen: Die Tiere erkennen nur jenes Spiegelbild, das sich bewegt, und weil die Vögel und Affen besonders behaftet sind, fällt ihnen auch ihre Widerpiegelung außerordentlich in die Augen. Zwar vermag der reglos dastehende Spatzel mit dem Sandemonument vor dem Spiegel nichts anzufangen, aber mir ist mit hellem Gehirne ein Jagdbund in die aufgepannte Leinwand gedrungen, als ich meinem Fern meinen Film von ziehenden Rehen verführte; das Vagantier hat das in der Fläche abgepiegelte Bild einwandfrei erkannt.

## Millionen - in die Luft geblasen

Staubwolken vor der Kamera / Die Wissenschaft kämpft gegen den Staub

Wenn das Wetter an manchen Tagen so „dickig“ ist, daß wir kaum die nächste Umgebung klar erkennen können, dann zerbrechen wir uns kaum den Kopf darüber, welche tiefere Ursache die Erscheinung haben könnte. Man neigt aber beständig dazu, die Ursache und Oberursache mit der noch jungen Wissenschaft zu Rebel, Staub und Rauch, denn nichts anderes als die von der Erdoberfläche aufgetriebenen Schwebstoffe in Gasen, vollständig ausgeblüht, ganze Wolken von Staub sind es, die kaum sichtbar über unseren Köpfen schweben, die Luft verunreinigen und das Sonnenlicht abschwächen. Unmöglich, menschenmäßig auszuatmen, meierei, Schmutz und Qualm, Rauch und Dunst täglich aus einer Groß- und Industriestadt in die Luft steigen, das gäbe noch Arbeit für die Statistiker! Aber darüber ist man sich längst im Klaren, daß alle diese Staube welche Naturkräfte, Industrie, Technik und Verkehr erzeugen, ein handliches Gefahrenmoment für unsere Gesundheit bedeuten.

Besonders aber hat die Industrie ein großes Interesse an dieser naturwissenschaftlichen Erforschung eines bisher noch kaum beachteten Wissensgebietes, denn es sind ungeheure Mengen wertvoller Materials, die täglich in Form von Staub durch die Schloten und Entlüftungsanlagen der Fabriken verloren gehen. Dem Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin liegen über ein fünfzig in Amerika abgeschlossenes Untersuchungsresultat interessiert. Sie geben die Staubmengen an, die zu bestimmten mit den Kaminen täglich bei der größten amerikanischen Kupferhütte in Montana in die Luft befördert werden. Mächtige man es für möglich halten, daß es nicht weniger als 1000 Zentner Staub und noch mehr an Metallstaub sind, die täglich aus diesen Anlagen in die Atmosphäre entweichen? Darunter befinden sich allein rund 7000 Kilogramm Kupfer, Blei und Zink, Blei, die sonstigen achlos fortgelassen werden.

Unermüdet arbeiten die Wissenschaftler an der Eindämmung dieser unheimlichen Materialverschwendung und es sind bereits eine ganze Anzahl von Verfahren ausgearbeitet worden, die im Kampf gegen den Staub wir-

## Was kostet ein Löwe?

Bestimmen ist seit langem das Hauptausfuhrland für Löwen, da in den übrigen afrikanischen Territorien auf Grund der Naturkatastrophengefahr der Löwenfang fast nicht mehr betrieben werden darf. Da aber der Krieg mit Italien alle Kräfte des Landes beansprucht, ist die Ausfuhr von Löwen und auch anderer Wildarten aus Abyssinien unterbunden. Wie die Anfuhr in Abyssinien und Zschiff (Frankfurt am Main) berichtet, ist der Preis eines Löwenjungen von etwa 65 RM. seit einem Monat auf das Vierfache gestiegen. Ausgewachsene Löwen kosten heute 2000 RM. das Doppelte gegen früher. Von den europäischen Tiergärtnern wird die geringe Löwenausfuhr nicht empfunden, weil sich die Löwen in der Gefangenschaft ausreichend vermehren.

## Die Kleinarbeit ist notwendig, um aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen die erforderlichen Schutz- und Abwehrmaßnahmen zu gewinnen.

Diese Kleinarbeit ist notwendig, um aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen die erforderlichen Schutz- und Abwehrmaßnahmen zu gewinnen. Diese werden in besonderem Maße im Falle der Luftverschmutzung durch die Industrie und den Verkehr zu Tage treten. Die Wissenschaft kämpft gegen den Staub, indem sie die Ursachen der Luftverschmutzung erforscht und Maßnahmen zur Abwehr entwickelt. Dies geschieht durch die Zusammenarbeit von Naturwissenschaftlern, Ingenieuren und Statistiken. Die Erforschung der Luftverschmutzung ist eine komplexe Aufgabe, die eine genaue Kenntnis der physikalischen und chemischen Prozesse in der Atmosphäre erfordert. Die Wissenschaftler arbeiten daran, die Quellen der Luftverschmutzung zu identifizieren und die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu untersuchen. Dies ist eine langfristige Aufgabe, die eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie erfordert.



filtration, von der man sich besonders in den Industrieanlagen viel verspricht. Denn nicht weniger als 875.000 Tons präfabrizierten Braunkohlensandes konnten in einem Probetrieb im Laufe eines Jahres mit diesem Verfahren zurückgewonnen werden — eine phantastische Ziffer, die gar nicht schlagender beweisen könnte, wie notwendig die volkswirtschaftlichen Standpunkte aus sind, wenn im Kampf gegen den Staub in großer Linie aufzunehm.

## Der Ruf aus Purri

Ein abenteuerlicher Roman von Ludwig Ostek

Copyright 1936 by Verlag Hans Müller, Berlin

7. Fortsetzung.  
Tante mußte ihr beschließen sein, den Wetter zu retten. Wenn sie ihn darum bat, würde er ihr seine Hilfe nicht verweigern.

„Was hatte er doch gesagt?“  
„Was werden aus wiederleben?“  
„Wahrhaftig, er sollte wohl recht behalten. Sie würden sich wiedersehen. Sie wollte ihn luden. Um des Wetters willen, und um ein begangenes Unrecht an ihm wieder gutzumachen.“

„Wo aber stehe er, wo sollte sie ihn luden?“  
„Was alles hätte sie in dieser Stunde nicht darum gegeben, wenn er nun bei ihr wäre! Aber ruhig sie nicht selbst die Schuld, daß er es nicht war? Hatte sie sich nicht recht aber ihm gegenüber benommen? Hatte er durch ihr Verschulden nicht seine Stellung eingebüßt?“

„Und — hatte er sich denn überhaupt etwas zuldanken kommen lassen?“  
„Wie töricht war sie doch gewesen, die Reaktionen ihres Herzens mit solchen Mitteln zu bekämpfen zu wollen!“

„Das menschliche Geiz läßt sich nun einmal nicht vergesseln, nie und nimmer. Der Wetters war immer noch mitglied. Gaus und Gittelheit hatten einen kräftigen Hieb erhalten. Und ihr geistig ganz recht — sagte sie sich selbst.“

„Saup mußte um jeden Preis gerettet werden, und so schnell wie möglich. Darüber war sie sich klar.“  
„Als sie ihn ein wenig gefaßt hatte, ging sie zum Onkel.“  
„Du kennst Onkel Kamfjode, Onkel Adrian?“  
„Ich hab' ihn ein paarmal gesehen, zuletzt besuchte er mich vor vier oder fünf Jahren.“

Wetter verloren, und täte ich nichts um seine Rettung, würde ich mir zeitweilig die schweren Vorkürme machen und keine Ruhe mehr finden. Eine ist doch mein selbstiger Wetter, müßt Du bedenken, Onkel Adrian.“

„Ja, doch, es ist das. Aber Indien ist weit!“  
„Ich fürchte, die Entfernung nicht, ich habe nur Angst, zu spät zu kommen. Ich habe einmal in einem Buche von diesem größten indischen Reiz gelesen, dem Djangannath, und ich weiß, daß es im Juni oder Juli alljährlich stattfindet. Ich habe auch von dem Ganjanis mus gelesen, von der verrückten Idee der Ander, daß es für sie kein größeres irdisches Glück ist, als sich von diesem Götzenwagen zumalmen zu lassen, um in die Feuertöpfe einzugehen. Wenn wir unsere Vorbereitungen sofort treffen, kommen wir nicht zu spät nach Purri. Aber wir dürfen keine Zeit veräumen.“

„Mr. Bau fragte sich nachdenklich hinterm Ohr.“  
„Er mußte nicht recht, was er zu dem Vork haben seiner Nichte sagen sollte. Er bedachte sich über die Gefahren, die eine so weite Reise mit einem so gefährlichen Ziel in sich barg. Denn so ohne weiteres würde der indische Kabob sich sein Dvler fächer nicht entziehen lassen.“

„Freilich, dieser Letzte Saup schien ein mutiger Draufgänger zu sein, der richtige Mann für eine so gefährliche Sache. Aber immerhin war es doch fraglich, ob er seine Nichte von allen Gefahren schützen konnte. In ihrem Raschdort waren gerade die Ander unheimlich und raffiniert wie kein anderes Volk auf der Erde.“

„Man müßte sich erst einmal mit der englischen Regierung in Verbindung setzen, Rind, merkt er abendendschlafen.“  
„Ach, Onkel Adrian, das wäre, glaube ich, nur Zeitverschwendung“, opponierte sie leichtsinnig. „Die britischen Regierungsstellen in Indien kümmern sich nicht gern um Privatangelegenheiten. Das habe ich schon ein dutzendmal in den Zeitungen gelesen. Man will es doch nicht mit den eingeborenen Fürsten verdecken.“

„Ja, das will ich, Onkel, es ist doch ganz klar, daß etwas geschehen muß. Sonst ist mein

„Freilich, freilich, das ist mir auch bekannt. Aber ich denke, in diesem besonderen dringenden Falle —“

„Ach nein, ich möchte mich nicht auf die englische Regierung verlassen. Hier gilt es, seine Zeit zu verlieren.“

„Immerhin, empfehle ich Dir, Rind. Die die Sache noch einmal reiflich zu überlegen. Denke an die Gefahren! Und dann müßt Du ertens diesen Letzte Saup mal finden und zweitens wissen, ob er sich auf ein derartiges Abenteuer mit Dir zusammen einlassen will. Dann kostet die Sache auch einiges Geld. Letzten Endes würde ich Euch die Monaten dazu ja zur Verfügung stellen —“

„Ach, Onkelchen, es ist ja furchtbar nett, daß Du das willst, aber Du weißt ja, daß ich über ein kleines Vermögen verfüge.“

„Ach was! Das Geld trägt Du von mir. Du beerbt mich ja doch mal. Und dann besommst Du das, was die Expedition verursacht, eben weniger. Ich rate Dir, indeßen nachdenklich, über Deine Absichten zu schlafen.“

Renate befolgte den Rat, aber ihr Entschluß blieb unänderlich bestehen. Beim Frühstück informierte sie den Onkel in dieser Richtung, und er lag ihr, daß es aber möglich war, einen Mann zu verfragen, als Renate von ihrem Vorkaben abzuhängen.

„Sag mal, Onkel Adrian, gibt es hier ein Detektivbüro?“  
„Ja“, erwiderte er verblüfft. „Aber was willst Du damit?“

„Beauftragen, Letzte Saup so schnell wie möglich zu finden.“  
„Mr. Bau machte große Augen und lachte dann laut auf.“  
„Alle Wetter, Deern, mir scheint, Du verstellst sich die Sache am richtigen Ende anzusetzen. Geh zu Smuts und Wallace in der Grund Lane. Das sind tüchtige Leute, nicht allzu unerschämlich in ihrer Forderung, die schon einmal für mich zu meiner Zurückbeziehung gearbeitet haben.“

„Zwei Stunden später hatte Renate eine handbändige Unterredung mit dem Seneschal her Detektiv Smuts und Wallace, Mr. Smuts,

Ger  
taut  
inger  
Robert  
schiff  
ein  
am  
eigen  
der  
a. S.  
Ber  
er  
ist  
haber  
Hoff  
Der  
ist  
wies  
in  
ist  
Ber  
er  
schiff  
a. S.  
egen  
eiger  
reg  
schiff  
a. S.







23. April 1936

Adler-Rekordfahrt beendet

Insgesamt sechs neue Klassenformen

Die Rekordfahrt des Adler-Strömungsbootes hat in den frühen Morgenstunden des Mittwochs ein jähes Ende gefunden. Um 4 Uhr morgens, nach 33 Runden auf dem Reichsauto-

Table with 2 columns: Name, Zeit. Lists names like 1. Schmitt, 2. Müller, etc.

Wenn anfangs die Fahrt des Wagens durch Schneereiben und Glätte der Straße nicht ge-

„Drei-Heide-Fahrt 1936“

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem schönsten motoristischen Ereignis Mittel-

Kurz je noch die Fahrt selbst gefahrt. Die Drei-Heide-Fahrt 1936 über eine Strecke von etwa 300 Kilometer. Sie abbre-

Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt

Die aus der Jahrsfahrt geborene Drei-Tage-

Start und Zielort der Fahrt wird an allen drei Tagen Bad Salzbrunn sein. Von hier aus geht es täglich in großen Schritten

Großer Preis von Gent abgesagt

Der internationale Motorpost-Rennen der 1936 hat eine weitere Einschränkung er-

Die Nationalmannschaft der Sanfahrräder wird bis Anfang Juni insges-

„Cup-Fieber“ Arsenal und Sheffield United kämpfen um Engels Pokal

Am letzten April-Sonntagabend kommt aller Tradition gemäß das Endspiel um den eng-

dem Pokal gemindert fünfmal stand Sheffield im Endspiel, diesmal wurde der Sieg er-

Etwas Pokalgeschichte

Es ist das 61. Pokalspiel, das in diesem Jahre zur Entscheidung kommt. 1871 ge-

1871, bei der ersten Pokalentscheidung, traten die Mannschaften noch in der üblichen

Und heute...?

Wie anders ist es heute beim Pokalend-

Wieder Arsenal?

Nur das Spieljahr 1935/36 haben Arsenal und Sheffield hinter die Frage nach dem

Berufsboxkämpfe

Am Monat Mai erfährt der deutsche Berufsboxsport eine überraschende Belebung,

Schedler-Halle Deutscher Meister

Die Deutschen Ringkampf-Meisterschaften beendet

Pl. Die Deutschen Ringkampfmeisterschaften, die in den letzten Nachstunden in Berlin

Die Entschiedenungen im Mittel- und Halbfliegengewicht im griechisch-römischen

Amliche Bekanntmachungen

Unter Bezugnahme auf die amtlichen Bekannt-

Es ist notwendig, daß bei allen Veranstaltungen des DAV die Sportgroßen in der

„Deutsche Sporthilfe“

Reichsbund für Lebensversicherungen

Das Amt für Sportrechnung hat sich durch die

Sport-Vereinsnachrichten

Der DAV und Sportverein (Sanfahrräder) am

Gau-Mannschaftskampf der Fechterinnen

In Magdeburg treffen sich am kommenden Sonntag, wie bereits gemeldet, die besten

Amliche Bekanntmachungen

Unter Bezugnahme auf die amtlichen Bekannt-

Es ist notwendig, daß bei allen Veranstaltungen des DAV die Sportgroßen in der

„Deutsche Sporthilfe“

Reichsbund für Lebensversicherungen

Das Amt für Sportrechnung hat sich durch die

Sport-Vereinsnachrichten

Der DAV und Sportverein (Sanfahrräder) am

Gau-Mannschaftskampf der Fechterinnen

In Magdeburg treffen sich am kommenden Sonntag, wie bereits gemeldet, die besten

Amliche Bekanntmachungen

Unter Bezugnahme auf die amtlichen Bekannt-

Es ist notwendig, daß bei allen Veranstaltungen des DAV die Sportgroßen in der

„Deutsche Sporthilfe“

Reichsbund für Lebensversicherungen

Das Amt für Sportrechnung hat sich durch die

Sport-Vereinsnachrichten

Der DAV und Sportverein (Sanfahrräder) am

Gau-Mannschaftskampf der Fechterinnen

In Magdeburg treffen sich am kommenden Sonntag, wie bereits gemeldet, die besten

Amliche Bekanntmachungen

Unter Bezugnahme auf die amtlichen Bekannt-

Es ist notwendig, daß bei allen Veranstaltungen des DAV die Sportgroßen in der

„Deutsche Sporthilfe“

Reichsbund für Lebensversicherungen

Das Amt für Sportrechnung hat sich durch die

Sport-Vereinsnachrichten

Der DAV und Sportverein (Sanfahrräder) am

Gau-Mannschaftskampf der Fechterinnen

In Magdeburg treffen sich am kommenden Sonntag, wie bereits gemeldet, die besten

Amliche Bekanntmachungen

Unter Bezugnahme auf die amtlichen Bekannt-

Es ist notwendig, daß bei allen Veranstaltungen des DAV die Sportgroßen in der

„Deutsche Sporthilfe“

Reichsbund für Lebensversicherungen







# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: „Die Deutsche Front“, G. m. b. H., Halle (S.). Die „MZZ“ erscheint wöchentlich 1-mal. — Verlagsadresse: Postfach 1000, Halle (S.). — Druck: Druckerei „Die Deutsche Front“, Halle (S.). — Abbestellen: Postfach 1000, Halle (S.). — Preis: 10 Pf. —

Die MZZ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die Beziehungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und des Bezirkes — für den Umfang aus amtlicher Angelegenheit — sowie für den Bereich: Abkommen, Vertrag und Konzessionen. Halle (S.), Postfach 1000, Halle (S.).

# Der Nationalfeiertag der Deutschen

## Der Plan der Veranstaltungen zur Feier des 1. Mai

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. April. Der Nationalfeiertag des Deutschen Volkes, jener im Dritten Reich schon traditionell gemordene gewaltige Feiern, wird am 1. Mai, sieht wiederum eine Reihe wichtiger Veranstaltungen vor, die von Berlin ausgehen, durch alle deutschen Sender auf das Reich übertragen werden. Stolz, froh und dankbar wird die Deutsche Nation an diesem Tag erneut ihr einmütiges Festmütze ablegen.

Das amtliche Programm für die Feier des Nationalfeiertages des Deutschen Volkes sieht folgende Veranstaltungen in Berlin vor:

### 8 Uhr 30 bis 9 Uhr 30: Jugendkundgebung im Volkstadium

Jugend, Eröffnungsansprache durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach. Lied: „Tritt heran, Arbeitermann von Heinrich Heine, Mel. von Fritz Gollt, gesungen von 5000 Angehörigen der Hitlerjugend. Rede: Reichsminister Dr. Goebbels. Lied: „Auf, hebt unsere Fahnen“ von W. Jorg. Mel. von Fritz Gollt. Ansprache des Führers. Gemeinlammes Lied: „Vorwärts, vorwärts!“

An der Kundgebung nehmen 50.000 Jugendliche zu drei Viertel Angehörige der HJ und des BDM teil.

Die künstlerische Ausgestaltung liegt in den Händen des Architekten Speer.

Die Feier wird über alle deutschen Sender übertragen. Im ganzen Reich sind zu diesem Zweck hundert Feiern mit Übertragung von Berlin statt.

### 10 Uhr 30 bis 11 Uhr 30: Festführung der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus Charlottenburg

Es spricht der Präsident der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels. Verleihung des Buch- und Filmpreises 1936.

### 12 Uhr 30 bis 13 Uhr 30: Staatsakt

Da das Tempelhofer Feld durch den Ausbau des Flughafens nicht mehr zur Verfügung steht und ein anderer geeigneter Platz in Berlin nicht vorhanden ist, findet die Hauptkundgebung des Tages in diesem Jahr in folgender Weise statt:

Vom Deutschen Opernhaus über Bismarckstraße — Rie — Charlottenburger Chaussee — Brandenburger Tor — Pariser Platz — Straße Unter den Linden — Schloßbrücke bis zum Lustgarten werden nördlich und südlich der Fahrbahn die Schaffenden Berlins Aufstellung nehmen. Sie marschieren in 25 Säulen in die einzelnen für sie bestimmten Aufmarschabschnitte. Auf der ganzen Strecke werden Lautsprecheranlagen errichtet.

Am Lustgarten werden Abordnungen aller Kreise Aufstellung nehmen. Front nach dem Alten Museum. Im Lustgarten werden auf der Doms- und auf der Spreeseite Tribünen errichtet, die mit monumentalen Fahnenwänden abgefasten sein werden. Auf den Stufen des Alten Museums werden die Fahnen der Berliner Gliederungen der Partei Aufstellung nehmen.

### Programm:

Fahnen. Eröffnungsansprache: Reichsminister Dr. Goebbels. Rede des Führers. Deutschlandlied. Horst-Wessel-Lied. Schlusswort: Dr. Len.

Die Kundgebung wird über alle deutschen Sender in die Parallelkundgebungen, die überall im ganzen Reich zur selben Zeit stattfinden, übertragen, außerdem über die Laut-

sprecheranlage, die vom Lustgarten an den vorbezeichneten Straßen bis zum Deutschen Opernhaus errichtet ist.

### 17 Uhr: Empfang der Arbeiterdelegationen im Palais des Reichspräsidenten

Aus allen Ecken des Reiches werden insgesamt 160 Arbeiter aller Berufe und die Sieger des Reichsbetriebswettkampfes 1936 von der Reichsregierung als Gäste nach Berlin geladen, wo sie im Laufe des 30. April eintrafen und um 16 Uhr im „Kaiserhof“ von Dr. Goebbels, Dr. Len und Baldur von Schirach begrüßt werden. Die Delegierten nehmen (sowohl an der Jugendkundgebung als auch an Staatsakt im Lustgarten teil und werden am Nachmittag des 1. Mai dann vom Führer empfangen. Vorher erfolgt vom „Kaiserhof“ über Wilhelmstraße zum Palais des Reichspräsidenten.

### 20 Uhr 15 bis 21 Uhr 45: Fackelzug der Wehrmacht und der Verbände der Bewegung

Von Wilhelmstraße über Potsdamer Straße, Potsdamer Platz, Leipziger Straße, Friedrichstraße, Unter den Linden, Schloßbrücke zum Lustgarten.

### 22 Uhr bis 23 Uhr: Abendkundgebung im Lustgarten

Es spricht der preussische Ministerpräsident Generaloberst Göring. Großer Zapfenstreich. Die Kundgebung wird über alle deutschen Sender übertragen.

### Ab 21 Uhr: Maitzeier der Reichskulturkammer in Krolls Festjulen

In dieser Maitzeier werden die Kulturkammer teilnehmen und die Arbeiterdelegationen aus dem Reich als ihre Gäste bei sich haben.

Zusßerdem werden in Berlin und im ganzen Reich von den letzten Nachmittagsstunden ab und abends in allen Sälen, die seit langem vorbestellt sind, fröhliche Maitzeiern mit Tanz der einzelnen Betriebe durchgeführt. Die Volkstunde ist in der Nacht zum 2. Mai aufgehoben.

Am 2. Mai werden die Arbeiterdelegationen aus dem Reich um 12 Uhr vom Staatskommissar der Hauptstadt Berlin empfangen. Anschließend unternehmen sie eine Ausflugsfahrt an den Templiner See und werden abends der Verteilung des Deutschen Opernhäufes „Die lustige Witwe“ bewohnen.

## „Haus der NS-Presse“ in Berlin



Dr. Dietrich

Berliner Schriftleitung

um ein neues Deutschland. Ohne materielle Mittel, ohne Geldhüter und staatliche Hilfe, stand diese Presse im Kampf um den Sieg. In ihrer Geschlossenheit lag Stärke und Kraft.

Diese Geschlossenheit aber wird auch über aller zukünftigen Arbeit stehen. Das „Haus der NS-Presse“ in Berlin, das heute eingeweiht ist, ist dafür das äußere Symbol.



Aufnahme: Eberl, Silberstein, A.

Am 26. April vollendet Ernst Udet sein 40. Lebensjahr. Er ist mit über 60 Abschüssen der erfolgreichste überlebende Kampfflieger des Weltkrieges. Heute gehört er als Oberst der jungen deutschen Luftwaffe an.

## Diplomatische Formeln

Dr. Tr. Halle, den 23. April 1936.

Der Völkerbundsrat ist in Ruhestellung gegangen. Niemand ist wohl ernsthaft darüber im Zweifel gewesen, daß nach dem Scheitern der Bemühungen des Dreizehnerausschusses für die Liga nichts anderes als die in allem schwerigen Tagen erprobte Vertagung übrig blieb. Eine diplomatische Formel ist wie schon so oft in Genf das einzige Ergebnis eines großen Aufwandes gewesen. Man kann aber Europa mit diplomatischen Formeln nicht mehr retten. Deshalb bleibt der ganze Ernst der Situation nach wie vor bestehen.

Man mag sich auch in Genf eine Ruhepause von einigen Wochen gönnen, der Gegenjah zwischen England und Frankreich ist nicht befristet, die englisch-italienische Rechnung ist noch nicht aufgegeben und die Divisionen Bagdads marschieren weiter. Obwohl 50 Staaten Stafen zum Eingreifer erklärt und nun schon seit 6 Monaten der Krieg aller Sanktionen zum Trotz tobt, hat das Streben der Völkerbundsratsorgane mit einer Kompromißlösung geendet, die sehr hart nach dem in Genf ebenfalls beliebten Kartus quo rieht. Der Kampf um Sanktionsabschluß und Sanktionsverschärfung ist unentschieden ausgegangen. Darum gibt man in die Karten.

Auf Grund dieses neuen Genfer Fiascos stellt sich die Lage für die einzelnen Beteiligten doch recht verfinstert dar. England hat de facto die Vopollitik in Genf mit den eigenen Zielen verdrängt. Der neue negative Erfolg der Völkerbundsinstitutionen muß sich also auch auf die englische Politik selbst auswirken. Englands Förderung auf sofortige Einstellung der Feindlichkeiten ist nicht erfüllt worden. Man hat schließlich an den Sanktionen auch nicht mehr herumgehäkelt, nachdem man ihre Auslösung nicht im Stillen einzuleben begonnen hat. Man hätte seinen Völkerbundsratsrat in diesem Augenblick mehr zur Verhängung der Sanktionspolitik bekommen. Dennoch hielt Eden an dem Völkerbund fest, wenn auch aus seiner resignierten Rede andere eine gewisse Zurückhaltung herausgehört haben wollen. Es gibt wohl keinen Engländer, der sich in diesen Tagen nicht daran erinnert hat, daß führende Männer des Völkerbundes die Revision des Völkerbundes für den Fall geordert haben, daß Genf mit diesem Prozeßfall in Afrika nicht fertig werden würde. England hat deshalb kein Mittel, von den Drohungen mit Delantionen angefangen bis zu den Flottendemonstrationen, unverjücht gelassen, um durch einen Druck auf Italien das Experiment gelingen zu lassen. Aber Genf war für diese Aufgabe nicht geeignet, nachdem es schon bei leichter zu lösenden Problemen schmächtig kapituliert hat. Darüber hinaus hat England noch andere große Enttäuschungen erleben müssen. Es hat sich in der Völkerbundskraft Mussolinis getäuscht, es hat die Kraft des Regus und die strategischen Vorteile des natürlichen Zustandes seines Landes überschätzt und vor allem hat es sich in der französischen Haltung geirrt.

Frankreich hat kein sonderliches Interesse an dem afrikanischen Konflikt an den Tag gelegt, es sieht nur Europa und hier allein die französische Sicherheit. Auch Paris will den Völkerbund erhalten, aber immer nur als Instrument seiner privaten, gegen Deutschland gerichteten Bestrebungen. In seinem Augenblick hat man dort den Gedanken einer Erneuerung der Graefzart und eine neue französisch-italienische Freundschaft als Grundlage für die Erhaltung des politischen Gewinnes Frankreichs im Osten Europas aus den Augen gelassen. Man hat es darum im Kreise von Sarraut und Flandin nur mit größter Sorge bemerkt, daß England sich gerade jetzt, wo man gegen Deutschland glaubt einen Prozeßfall durchzuzerieren zu können, nach Abessinien orientierte. Als es nicht anders ging, hat man dann allerdings gute Miene zum Bösen Spiel gemacht und den Abessinienkonflikt als eine

